

Im Jahre 1906 veröffentlichte Pfarrer Kutschenreiter im Sulzbacher Wochenblatt:

Beiträge zur Lokalgeschichte von Sulzbach

von F. Kutschenreiter

Für die Lokalgeschichte eines Ortes ist es von großem Interesse, die Hausbesitzer aus früherer Zeit zu kennen. Manche Tatsachen, Ereignisse der Geschichte werden erst dadurch verständlich, man bekommt einen gewissen Einblick in das Auf- und Niedergang des Volkslebens, in das Kommen und Gehen, Blühen und Verblühen der Geschlechter und Familien und welchen Reiz bietet es, zu wissen, wo dieser oder jener angesehene Mann gelebt und gewirkt hat? Leider sind die Quellen hierfür oft recht spärlich. Die besten wären natürlich alte Kauf-, Heirats-, Übergabsbriefe, Steuerverzeichnisse u. s. w. Auch die Kirchenrechnungen liefern nicht selten hierfür eine gute Grundlage. Besonders bieten die Verzeichnisse der kleinen Gilten, welche früher auf manchen Häusern lagen, ein zuverlässiges Material, weil sie an den Häusern hafteten und von einem Besitzer auf den andern übergingen. Solche Gilten hatten nun 24 Häuser in Sulzbach an die Pfarrei zu entrichten. Ich besitze hierüber Verzeichnisse von 1543, 1581, 1631 - 40, 1659, 1694, 1724, 1725, 1732, 1762, 1767, 1792, 1810 und 1812, ein Verzeichnis von ungefähr 1835, 1845, 1848. Die Besitzer der betreffenden Häuser lassen sich daraus ziemlich weit zurück nachweisen und zwar mit voller Sicherheit, soweit es sich um Beträge handelt, welche sich von andern genau unterscheiden. Weniger zuverlässig sind dagegen die Angaben, wenn die gleiche Gilt auf mehreren Häusern lag, da es nicht selten vorkommt, daß von einem Verzeichnis zum andern die Besitzer der verschiedenen Häuser wechselten, so daß ohne weitere Behelfe die Inhaber eines bestimmten Hauses nicht mehr sicher angegeben werden können. Im Nachstehenden ist deswegen überall, wo die Reihenfolge unsicher wird, dies angedeutet. Ich bemerke noch, daß für die Reihenfolge das Verzeichnis von 1725 zu Grunde gelegt wurde, weil dieses die besten Merkmale für die Lage der einzelnen Häuser darbietet. So weit möglich, ist auch über die einzelnen Familien Näheres angegeben, da dieses wohl ganz besonderes Interesse erregen wird.

Marktviertel

1. Hs.-Nr. 80, jetzt **Wärtel**. Dieses gab 4 Kreuzer, früher 16 dl, und war bei der Kirche, nächst dem Pfarrhof. 1543 **Utz Plank** oder **Jörg Reutter**, 1581 **Leonhard Kronacher**, 1632 Herr **Veit Hans Kronacher**, 1635 **A. Maria**, Witwe des **Jakob Aurox**, 1659 **Stephan Plitz**, 1694 Herr **Sandner** (von seinem Haus auf dem Markt). Sein Nachfolger ist **Franz Egerter**, † 1747. 1749 ist darauf der Kaufmann **Peter Allioli**. Sein Sohn **Joseph** kam 1792 auf Nr. 89. 1810 ist hier **Johann Steinl**, Kaufmann und Lebküchner, der ca. 1837 mit dem Kaufmann **Konrad Deyerl** in Nr. 89 tauscht.

Die Familie **Reutter** kommt schon 1446 vor. Ein **Michael R.** ist Kirchenprobst 1481 und 85. **Linhart R.** ebenso um 1519. Letzterer hat ein altes Haus an der Stadtmauer, das nebst einem Acker am Viehtrieb von **N. Vierling** der Kirche verschafft war, neu gebaut und mit dem Acker dem Totengräber überlassen, damit er die Leute nicht übernehme (wohl Nr. 108). 1583, am 4. September wird ein Sohn des **Lukas Reuter**, Rat und Landschreibers, getauft. **R.** kam dann nach Weiden. 1642 wird das Mulzhaus bei der Stadtmühle als **Ott Heinrich Reutters** Mulzhaus bezeichnet.

Die **Kronacher** mögen in der 1. Hälfte des 15. Jahrhunderts hierher gekommen sein. Im Kircheninventar von 1446 ist ein **Kronacher** als Besitznachfolger des **Hans Kumerthaler** eingetragen. 1543 gibt **Hans Kr. der Alt** einen Zins von 16 dl. 1581 gibt die Witwe des **Hans Kr.** bei der Kirche Zins von einem Garten beim Rosenberger Tor, der noch 1725 als **Kronachergarten** bezeichnet ist. **Johann Kr.** war ein Tuchmacher und Ratsherr. Die Frau hieß **Anna**. Sein Sohn ist wohl **Leonhard Kr.**, der 1604 als Bürgermeister starb. Neben ihm kommt ein **Georg Kr.** vor, dem von 1595 - 1604 6 Kinder geboren werden. 1612 heiratet

Veit Hans Kr. in erster Ehe eine **Elis. Deinfelder** von Amberg, 1623 eine **M. Eleonora Ebner von und zu Eschenbach**, Ratsherrntochter aus Nürnberg. Ein **Georg Thomas Kr.** heiratet 1612 die **Marg. Doles** vom Hammer (in Rosenberg). 1633 starb die Witwe **Jakobina Kr.** 1639 heiratet eine **Regina Kr.** den **Peter Grien** von Ahet. 1642 wird ein Haus auf dem Markt (wohl Nr. 80) als **Kronachischer Erben Haus** bezeichnet. (vgl. Hs.-Nr. 59)

Stefan Plitz heiratet um 1644 die Witwe **Sabina Neffzer** auf dem Bühl, kam also erst später auf Nr. 80.

Ein **Joh. Sandner**, hfstl. Rat, starb 1689. Die Witwe **Susanna** 1692.

Die **Egerter** waren Lebküchner. Der erste, **Franz**, starb 1691. Sein Sohn, **Johann Franz**, war Lebküchner, Organist und lange Zeit Bürgermeister. 1693 heiratet er die **A. Maria Popp** von Amberg († 1719), 1719 die **M. Barbara Schneider** von Neumarkt. Er starb 1747, 73 Jahre alt, also geboren um 1674. Die Witwe starb 1764. Von den Kindern haben nur 2 Töchter hier geheiratet, davon die jüngste Tochter den Sohn des Kofkammerrats **Math. Weingärtner, Anton Josef**. Sie starb 1776.

Das Anwesen ist schon 1749 in Händen des **Peter Allioli**. Über diese Familie finden sich weitere Notizen bei Hs.-Nr. 89. Ich will hier nur bemerken, daß hier der Enkel **Peters**, der berühmte Theologe **Josef Franz Allioli**, Dr. theol. geboren ist. **Josef Franz** ist geboren 1793, lehrte als Universitätsprofessor in Landshut und München und starb 1873 als Domprobst in Augsburg. Sein bedeutendstes Werk ist die Übersetzung der hl. Schrift, welche auch vom hl. Stuhl approbiert ist.

2. Hs.-Nr. 91. Das Haus zahlt 2 Kreuzer 1 dl, früher 9 dl, auch 2 Kreuzer 2 dl. Es steht unter dem Schwibbogen (1725), 1762 heißt es: unter dem Gang, wo man in die Neustadt geht. 1543 ist darauf **Hans Trubenpach**, 1581 **Hans Weber**, 1632 - 40 **Andreas Rautenzweig** (Schlosser, † zirka 1642), 1659 **Hans Schober**, Glaser, 1690 **Christof Lier**, Glaser (in dem Gang), 1724 **Johann Schwarz**, Glaser, 1762 **Joh. Gg. Heldmann**, Glaser, 1810 **Jakob Heldmann**, 1844 die Witwe **Heldmann**, nach ihr war der Hutmacher **Reiser** darauf, 1860 ist es bereits im Besitz des Kürschners **Eichmüller**.

Johann Christof Lier, Hofglaser, ist in erster Ehe verheiratet mit **Katharina N.**, welche 1692 starb, 56 Jahre alt. 1693 heiratet **L.** die **Margareth Zawitzer** von Schlicht. **L.** starb 1707, 56 Jahre alt, hat also wohl die erste Frau als Witwe geheiratet. Die Witwe heiratet 1708 den **J. Mich. Siener**, Glaser aus Amberg.

Johann Schwarz wurde 1712 Bürger und Meister. Schon 1642 waren 3 **Schwarz** hier: **Hans Paul**, Kürschner († 1654), **Bernhard**, Viertelmeister († 1642) und **Michael**, Drechsler, alle 3 in der Neustadt. 1708 ist ein **Martin Schw.** im Markviertel (Chirurg, † 1712). **Pauls** Witwe und **Simon Schw.** im Neustadtviertel. 1724 sind **Johann Schw.**, Glaser, **Paul Schw.**, Kürschner und **Simon Schw.**, Glaser aufgeführt, alle 3 in der Neustadt. Erstere 2 sind 1712 Bürger und Meister geworden, **Simon** schon 1680. 1732 heißt **Johann** Herr, war also ein Ratsherr. Er starb 1756, 70 Jahre alt. Sein Sohn **Georg**, der 1750 die **Gertraud Beer**, Wagnerstochter von Neukirchen heiratet, folgte ihm bereits 1758 im Tode nach. Die Witwe **Gertraud** heiratet 1758 den Glaserssohn **Joh. Gg. Heldmann** von Floß. Ihm folgte sein Sohn **Jakob** 1804, der in erster Ehe mit **Anna Prechtl** von Schönwind († 1812), in 2. Ehe mit **Kath. Blaß** von Boden († 1832), in 3. Ehe mit **Isabella Metsch** von hier verheiratet war, und 1843 starb. Sein einziger Sohn **Georg** war schon 1831 gestorben, die Töchter haben auswärts geheiratet. Die Witwe starb 1856.

3. Hs.-Nr. 89. Die Gilt betrug 28 Kreuzer 2 dl, früher 4 Schillinge (=120 dl). Es ist das Nachbarhaus des vorigen, dem Landrichterhaus (Nr. 90) gegenüber. Sonst heißt es auch: „Beim Krebswirt“, jetzt Kronprinz, 1762 das Haus am Bogen. Die Besitzer sind 1543 **Kaspar Kaltenecker**, 1581 **Leonh. Feigl**, Wirt, 1632 **Tobias Peuttner**, dann **Joh. Wiest**, Schneider, 1659 **Hans Jakob Dotzler**, 1694 **Christof Fuchs**, Tuchmacher „Am roten Krebs“, 1724 Herr

Bernhard Alliola, 1749, 1762 und 1767 dessen Erben, 1777 **Franz A.**, 1792 dessen Witwe, 1810 **Josef A.**, 1835 **Konrad Deyerl**, 1844 Kaufmann **Joh. Steinl**, jetzt **Traugott Meyer**. Ein **Kalteneckher**, Tagwerker, ist 1642 im Bühl.

Feigl kommen 1642 zwei vor: Herr Bürgermeister **Georg Feigl** im Bühl (vgl. Hs.-Nr. 248) und Bürgermeister **Georg F.**, Wirt im Haag, der dort auch noch ein kleines Häuslein hat. Auf Nr. 248 ist noch 1694 ein **Georg Veigl**. 1712 starb dessen (?) Witwe **Barb. Katharina Feigl**, 67 Jahre alt. 1700 heiratet **B. Kath. Feigl**, Witwe des **Georg Feigl**, Wirts im Haag, den **Joh. Donhauser** aus Kastl, der 1701 wieder starb.

Johann Wiest, Schneider kommt auch in der Seelenbeschreibung von 1642 im Marktviertel vor, aber wohl in einem andern Hause. Er starb 1689, 76 Jahre alt (vgl. Nr. 59).

Hans Jakob Dotzler, Gastgeber, kommt schon 1642 auf Nr. 89 oder 88 vor. Neben ihm ein **Caspar Dotzler**, Bäcker im Markt, auf dessen Anwesen jedoch **Friedrich Fleischmann**, Bäcker, ist. **Joh. Jakob D.** starb 1695, 84 Jahre alt, Stadtfähnrich und ehemaliger Gastwirt „Zum roten Krebs“. 1700 ist Trauzeuge: **Joh. Jakob D.**, Bürgermeister, wohl der Sohn des Vorigen. 1706 heiratet er als Witwer die **Ursula Stein**, Ratsherrnwitwe, starb jedoch schon 1707. Da er Kirchenpfleger war und der Dechant als Trauergast mit der Leiche ging, wurde er vom Pfarrer **Pongraz** von Illschwang begraben. Die Witwe ist 1720 im Bach. **Caspar D.**, Beck, ist 1720 auf dem Bühl. Daneben kommt noch ein **Erhard Dotzler** vor, dessen Sohn (?) **Johann** 1720 Weber im Bach ist.

Christof Fuchs kommt 1708 noch vor, 1720 dagegen ist er gestorben (vgl. Hs.-Nr. 136).

Bernhard Alliola (Allioli) war Kaufmann. Nach dem Bürgerverzeichnis von 1720 war er aus Knobio im Mailändischen und ist 1709 hier eingewandert und „mit gnädigstem Consens Bürger geworden“. 1720 war er auch Wirt im Haag, 1724 ist er auf Nr. 89. 1721 starb die erste Frau, die 2. war eine Tochter des Bürgermeisters **Weißbacher**, die 3. eine **Neffzer**. **Allioli** starb 1745, 74 Jahre alt, seine 3. Frau erst 1776. Der ältere Sohn **Peter** kam auf Nr. 80. Der jüngere **Franz** auf Nr. 89. Seine Frau war eine **Hötzendorfer**. **Franz** starb 1792, ohne Kinder zu hinterlassen. Die Frau starb 1796. Um diese Zeit kam wohl **Peters** Sohn, **Josef**, von Nr. 80 auf Nr. 89. **Josef A.** war 1803 Viertelmeister, 1808 Unteraufschläger. 1816, wo er starb, heißt er Aufschläger. Die Witwe, eine **Rubebauer**, war 1822 noch in Nr. 89, ist aber hier nicht gestorben. Ein Sohn **Alois**, geb. 1794, war 1822 Patrimonialrichter in Winklarn. 2 weitere Söhne studierten in Landshut und München.

4. Hs.-Nr. 46, jetzt **Strobel**. Gilt 14 Kreuzer 2 dl, früher 60 dl (= 2 Schill.). Es steht hinter dem Rathaus, nächst dem Rathaus. 1543 ist daselbst **Hans Pachner**, 1581 **Leonhard Aurochs**, 1632 **Jakob Aurox**, Schuster (vgl. Nr. 80), 1642 **Stephan Hartung**, Viertelmeister, 1659 seine Witwe, 1694 Herr **Christoph Wuttig**, Bürgermeister, 1724 **Simon W.**, 1732 dessen Witwe, 1749 Herr Landgerichtsschreiber **Wirth**, 1762 Frau **Wirth**, Witwe, 1767 Herr Kammerkanzelist **Phil. Bonaventura W.**, 1792 Herr Expedito **Wirth**, 1810 **Schlenker** [Israel.], 1835 **Max Mayer**, Beindrechtsler, vom **Schlenkerhaus**. In den späteren Verzeichnissen kommt es nicht mehr vor.

Stephan Hartung hat 1642 auch ein Haus beim Neutor, wohl Nr. 137.

1708 ist ein Bürgermeister **Wudtig** im Marktviertel, ein **Christoph W.** in der Neustadt. Letzterer wird 1720 als Riemerer und Ratsherr bezeichnet und ist vor 22 Jahren, also 1698 Bürger geworden. **Simon W.** war der Sohn des Bürgermeisters **W.** und wurde 1712 Bürger. Er war ebenfalls Riemerer.

1695 heiratet ein **Simon Wirth (Würth)** aus Mantel die Bäckerswitwe **Ros. Elis. Schramm**, † 1697. 1698 heiratet er die Witwe des Hofküchenmeisters **Tobias Neidhart**. In den Verzeichnissen von 1708 und 1720 kommt er nicht mehr vor. 1719 heiratet **Christoph W.**, Kanzellist, (Witwer?) die **Isabella Eleonora Kraus**, fstl. Kammerdienerstochter. 1746 starb sein Sohn **Joseph**, Student der Rhetorik. 1753 starb die Frau **Isabella**, 64 Jahre alt. 1756 starb **Christoph W.**, 62 Jahre alt. Er heißt archigrammateus provinciae = Landschreiber. Da 1762

von einer Witwe **Wirth** die Rede ist, hat er wohl nochmal geheiratet. Neben ihm kommt um diese Zeit ein **Philipp Anton** in gleicher Stellung vor, dessen Frau **M. Franziska** heißt. Er starb 1757, 32 Jahre alt. Ein **Franz W.**, chfstl. Rat und erster Regierungssekretär starb 1778, 49 Jahre alt (ledig). 1804 starb **Philipp Bonaventura W.**, Expeditor und Registrator der chfstl. Religionsdeputation, 69 Jahre alt (geboren 1734). Sein Pate war **Georg Philipp Braun**, Stadtpfarrer in Waldmünchen.

Max Mayer kaufte Nr. 46 nach dem Brand von 1822. Beim Wiederaufbau mußte das weit in die Straße vorstehende Haus behufs Erweiterung der Straße zurückgesetzt werden, weshalb es jetzt so schmal ist. Die Vorfahren des **Max M.** waren Landboten oder Rentamtsboten. Der älteste **Hans M.** kommt schon 1708 vor. 1715 ist er bereits gestorben. Möglicherweise ist dessen Vater **Tobias Mayer**, Landbot, der 1642 im fürstlichen Saliterhaus wohnt, wohl Nr. 107, das noch 1822 das **Mayerhaus** heißt und dort, wie hier, neben der Totengräberwohnung ist. Der Vater des **Max M.** war **Martin M.**, Amtsbote, der 1778 die Zimmermeisterstochter **Sab. Wölzl** heiratete und 1800 starb. Ein Bruder von ihm, **Max**, der Pate des Obigen, heiratet 1791 als Forstgehilfe in Pfrentsch und Aufschläger in Lindau bei Pleistein. 1794 ist er Zahlamtsdiener in Amberg. **Max Mayer** war Kunstdrechsler und wohnte 1822 (vor dem Brand) im sog. **Vetterhause** Nr. 73. Er starb 1850 in Nr. 46. Seine Tochter **Barbara** heiratet 1850 den Drechsler **Georg Schneider**, Schmiedsohn von Lichtenfels, der 1870 starb.

5. Hs.-Nr. 47/48. Gibt 3 Kreuzer = 12 dl. Es steht gegenüber von Nr. 46. 1762 heißt es: Am Eck in die Bindergaß, wo man in die Judenschul geht. Als Besitzer finden sich 1543 **Melchior Neidl**, 1581 **Caspar Neffzer**, 1632 **Sigmund N.**, 1635 dessen Erben, 1659 **Jakob Kohler**, 1694 **Hans Böheim**, Weißgärber, 1724 Herrn **Andreas Böhms** Witwe, 1732 **Melchior Panzer**, 1767 heißt er Bürgermeister. Nach ihm kam Herr Sekretär **Ellsperger** darauf. 1810 heißt er Rat. 1822 bis 1838 **Gottlob Leibig** († 15. April 1838 als Bürgermeister), 1844 **Joh. Karl Leibig** (**Ellspergerhaus**), jetzt Frau Medizinalratswitwe Dr. **Raab** (Nr. 47).

Ein **Fritz Neidl** hat 1581 einen Garten vor dem Weihertor. 1642 sind **N.** auf 2 Häusern: Eine Witwe **Elisabeth**, die 1642/43 den **Hans Christof Geiger**, Metzger heiratet, im **Hartmannhaus** (etwa in der Bergstraße – Marktviertel) und im Bühl das öde Haus des Metzgers **Leonhard N.** Ein **Leonhard N.** hat im Bach ein größeres und ein kleines Haus. 1708 ist ein **Erhard Neidl** in der Neustadt und ein **Hans N.** im Bach. **Erhard** war ein Metzger und wurde Bürger und Meister 1698. **Hans N.** kommt 1720 nicht mehr vor, dafür ein **Leonh. N.**, Zimmermann aus Pesenricht, 1716 aufgenommen.

Caspar Neffzer scheint der älteste dieses Namens zu sein. Nach der Zehentbeschreibung von 1581 hat er einen Garten zwischen den 2 Wegen in die Blumenau, ebenso einen Acker gegen Sternstein zu. Die **Neffzer** waren Lederer und waren später in mehreren Familien vertreten. 1642 ist auf Nr. 47 **Johann Bernhard N.** Er scheint erst geheiratet zu haben. Eine Schwester (?) desselben ist bei ihrem Vormünder **St. Hartung** in Nr. 46. Die letzte im Bühl ist die Witwe **Sabina Neffzer**, welche 1644 den **Stefan Plitz** heiratet (vgl. Hs.-Nr. 80). Beim Weihertor stand **Sigmund Neffzers** Ledererhaus, wohl die Werkstätte. 1708 sind verzeichnet: **Paul N.** im Marktviertel, die Witwe eines **Lorenz N.** und, wohl deren Sohn, **Gg. Balthasar** im Bach. Dann ein Dr. **Neffzer** in der Neustadt und eine **Anna N.** im Bach. 1720 ist nur mehr ein **Johann Paul**, Bürger und Rotgerber aufgeführt, der vor 35 Jahren, also 1685, Meister geworden ist. 1693 ist er im äußern Rat, später Senator. Er starb 1741, die Witwe 1756. Eine Tochter war an den Hofkastner **Ign. Indobler** verheiratet. Ein Sohn **G. Bernhard** studiert 1736 in Wien (wohl im Clementinum) Theologie. Ein **Georg Balthasar** war bereits 1715, 40 Jahre alt, gestorben. Er war Viertel- und Wachtmeister. Die Witwe heiratet 1719 den **Erh. Frank** von Dürnbach. 1731 übernahm der Sohn **Urban N.** das Anwesen. Er starb 1744 als Senator, die Witwe 1779. Von den Kindern hat nur eine Tochter hier geheiratet.

Die **Kohler** kommen in alter wie in neuerer Zeit als Lederer und Binder vielfach vor.

Von den **Böhm** ist 1708 ein **Andreas** im Bach, 1720 ist eine Witwe **Böhm** und ein **Andreas Böhm**, Weißgerber aufgeführt, der vor 9 Jahren, also 1711, Bürger geworden ist.

Melchior Panzer war ein Weißgärber, ein Bürgerssohn und wurde 1718 Meister. Später war er Bürgermeister, wie überhaupt viele aus dieser Familie Ratsmitglieder und Bürgermeister waren. 1642 kommt dieser Name nicht vor. 1708 werden genannt: **Konrad** und **Philipp** in der Neustadt, Herr Bürgermeister **P.** im Bühl, ein **Georg** und **Franz** im Bach. **Conrad** war ein Schneider, aus Kürmreuth und ist 1698 Bürger geworden (durch Heirat einer Meisterstochter). **Philipp** kommt 1720 nicht mehr vor, dafür eine Kupferschmiedswitwe **Barbara**, aus Unterschweig gebürtig, die 22 Jahre hier verheiratet war. Der Bürgermeister (**Johann**) **P.** ist 1720 schon gestorben. Dafür ist ein anderer **Johann P.** Bürgermeister, wohl **Franz**. Er ist ein Bürgerssohn, 1694 Meister geworden, und Weißgerber. **J. Georg** wurde 1704 Meister und war ebenfalls Weißgerber. 1816 heiratet der Witwer **Gottfried P.**, Sohn des Weißgerbers **J. Martin**, Chirurg, die **Magdalena Manner**, Tochter des k. b. Rats **Mathias Manner** von hier in Nr. 132. 1833 ist er auf Nr. 132. 1837 waren noch 3 **Panzer** hier: **Georg**, Gerber, in Nr. 203 (**Westiner**, jetzt Amtsgericht), **Leonhard**, Schneider, in Nr. 280 (**Kastner**) und **Jakob**, wohl auch Gerber, jetzt **Hubel**. 1860 ist **Georg P.** noch in Nr. 203. Ihm gehört auch der Stadel Nr. 258, jetzt **J. Deyerl**. In Nr. 74 ist **Friedrich P.**, Säckler und in Nr. 157 (jetzt **Pirner**) **Leonhard Panzer**, Postrat (vgl. Hs.-Nr. 240).

Sekretär, später Rat **Ellsperger** hatte auch einen Garten, von dem er 7 Kreuzer an die Pfarrkirche zahlt. 1837 zahlt den Zins die Witwe.

Was die **Leibig** betrifft, so sind dieselben schon im sechzehnten Jahrhundert hier eingewandert aus Marbach in Baden. Ein **Thomas Leibig** kommt schon 1708 vor. 1720 ist von ihm gesagt, daß er ein Weber war, ein Bürgerssohn und seit 1713 Bürger und Meister. In einer Liste der Hausbesitzer von ca. 1837 heißt der Besitzer von Nr. 47 **Gottlieb Leibig** (vgl. Hs.-Nr. 59 und 240). Der dritte **Leibig** hieß **Johann Georg** und war Besitzer der beiden Häuser „Weißbeck und Wach“.

6. Hs.-Nr. 59, jetzt **Ludw. Wotschack**. Gilt 4 Kreuzer 2 dl = 30 dl. Es ist auf dem Schloßplatz gelegen, nahe bei der Residenz, am Brunnen. Besitzer 1543 **Hans Staudner**, 1581 **Georg Staudnerin**, die alt Pfarrerin, 1632 **Jacobina Kronacherin**, 1635 deren Erben, 1659 **Hans Wüst**, Schneider, 1694 Herr **Adam Sollfranckh**, 1724 derselbe, von seinem Nebenhaus, 1732 Herr **Grisenbeckh**, 1749 - 62 die Witwe **Gr.** 1767 **Grisenbeckhaus**: **Adam Platz**, Amberger Bot, nach ihm **Marg. Pecherin**. 1792 **Pappenberger**, Schreiner, 1810 **Joh. Schall**, Ziegler, 1830 **Josef Kurz**, Chirurg, 1833 **Joh. Leibig**, Gürtler, († 7. Febr. 1847), 1860 **Karl Locher**, Goldarbeiter.

Schon im Inventar von 1466 ist ein **Stefan Staudner** im Bach erwähnt. Ein **Niklas St.** hat zur Kirche einen Zins vor 3 fl vermacht, der auf einem Hause liegt (= 60 fl Kapital). **Georg St.** war hier Pfarrer von 1554 bis 1580. Er war offenbar von hier. Wohl sein Sohn war **Kaspar St.**, Diakon, dessen Frau **Dorothea** 1581 Pate war. Die Familie gibt auch von einem Garten vor dem Rosenberger Tor 1543 und 1581 eine Gilt von 1 Schill. 2 dl (= 32 dl).

Über die **Kronacher** vgl. Hs.-Nr. 80.

Hans Wüst oder **Wiest** zahlt um 1635 die Gilt von Nr. 89. 1642 ist er schon in Nr. 59.

Über **Adam Sollfranckh** sagt das Bürgerverzeichnis von 1720: gebürtig von Waldthurn, war früher Lakai beim Fürsten von Lobkowitz und kam vor 40 Jahren, also um 1680 hieher, wo er auch Bürger wurde. Er war fürstl. Kammerdiener und Burgschneider und starb 1725. Eine Tochter heiratet 1702 den **G. Simon Denhofer**, eine andere 1710 den wohlledlen Herrn **Georg Heinrich Griesenbeck**, fstl. Musikmeister (tubicen = Trompeter), Sohn des b. Rittmeisters **Gg. Heinr. Griesenbeck**. **Gr.** erbte das Haus und starb 1749 als Oberzollbeamter (supremus teloniorum praefectus et granarius = Kastner). Seine Frau **Johanna** († 1768) wird als Wohltäterin der Armen und der Kirche gerühmt.

Adam Platz ist wohl identisch mit **Joh. Sebast. Platz**, aus der Pfarrei Waldthurn, der 1749 heiratete und 1771 starb. Er war Schneider und tabellio Ambergensis = Amberger Bot. Die Witwe **Margaretha** heiratet 1774 den **Joh. Jak. Becher**, Krämerssohn von Pfreimd. **Jak. Becher** starb 1814 als Maurer. Später waren die **Becher** Wäscher in Nr. 479 (jetzt **Martin Ehras**, Bleiche).

Georg Pappenberger, Schreiner, war der Sohn eines Tagelöhners (Zehenter) und heiratet 1779 eine **Zunner** von Hitzlmühl, die 1797 starb. Im selben Jahre heiratet er die Bäckerstochter **Barbara Zimmermann**, starb aber schon 1799. Die Witwe heiratet 1801 den Zieglerssohn **Johann Schall** von hier, der später das elterliche Anwesen der Frau übernahm (Nr. 250).

Joseph Kurz, Chirurg, Kaufmannssohn von Vohenstrauß, heiratet 1816 die Maurerstochter **Kath. Lohfeyer**. 1822 wohnt er in Nr. 62, 1833 in Nr. 57, dazwischen muß er auf Nr. 59 gewesen sein. Er starb 1842, 51 Jahre alt.

Über **Leibig** vgl. Nr. 47, über **Popp** Nr. 158.

7. Hs.-Nr. 90, jetzt Bräuhaus der Krone. Gilt: 4 Kreuzer = 16 dl. Das Haus wird 1724 und 25 zur Neustadt gezählt, die Lage ist indes sicher gestellt durch die Angabe (1725), daß es dem Hause Nr. 89 gegenüber liegt, sowie durch den Beisatz vom Jahre 1543: vom kleinen Gärtlein hinter dem Pfarrhof, 1694 heißt es überdies: stößt an das Cronwirthshaus. Besitzer 1543 **Hans Schmid**, 1581 **Hans Schmitters** Witwe, 1632 Herr **Andreas Thonner**, Ungeltes, 1635 fürstl. Pfalzgr. Ungeltes, 1642 Herr **Joh. von Edelburg**, genannt Richter, fürstl. Pfalz Neuburg Durchl. Ungeltes, 1659 das Landschaftshaus, so Herr Ungeltes bewohnt, 1694 das hochfürstl. Ungeldhaus, wo nun der Landrichter wohnt. 1724 war zuerst eingetragen Herr **Weißbacher**, Bürgermeister, ist aber dann durchstrichen, mit dem Beisatz: soll das dermalige Landrichterhaus sein. 1725 heißt es wieder, daß Herr **Weißbacher** darin wohnt. 1732 das fürstl. Landrichterhaus. Der letzte Landrichter, der darin wohnte, war Herr **Ulrich Wieland**. 1833 wohnt der Landrichter bereits in der jetzigen Kaserne. Im Jahre 1835 kaufte der Staat das Anwesen des Metzgers **Jakob Pröls** in der Neustadt, ließ es niederreißen und in die jetzige Frohnfeste auf dem Platz erbauen. **Jakob Pröls** tauschte aber den Gasthof „Zur goldenen Krone“ nicht ein, kaufte ihn auch nicht, sondern der Metzger **Christoph Pröls** in der Frühlingsstraße, Besitzer des Hauses – nun Eigentum des Bierwirts **Benedikt Renner** – kaufte 1835 den Gasthof „Zur goldenen Krone“. Bis dahin war in dem ehemaligen Landgerichtsgebäude, nun Bräuhaus der Krone, die Kgl. Postverwaltung unter dem Postverwalter **Joh. Mich. Kruck**. Das Landgericht und das Rentamt wurden in das im Jahre 1803 aufgelöste Salesianerinnen-Kloster verlegt. Die Amtslokalitäten befanden sich zur ebenen Erde, der Kgl. Rentamtmann bewohnte den ersten Stock und der Kgl. Landrichter den zweiten. Im Jahre 1850 wurden beide Ämter in die ehemalige jüdische Buchdruckerei, gegenwärtig Bezirksamt und Rentamt, verlegt, weil am 1. Juli 1850 ein Bataillon des 6. Inf.-Reg. in das ehemalige Kloster einzog.

Um 1500 ist ein **Peter Schmid** beim Rosenberger Tor. Er zahlt von einem Acker an die Kirche 13 dl.

Johann von Edelburg, genannt Richter, ist schon 1639 hier.

Von **Joseph Weißbacher**, Drechsler, heißt es 1720: ein Bürgerssohn und vor 18 Jahren (= 1702) Bürger geworden. Sein Vater, **Peter**, starb 1715, 78 Jahre alt. 1708 wohnt **Josef W.** im Bühl, 1720 ist er bereits Bürgermeister. **Josef** starb 1739, 62 Jahre alt. Ein Sohn von ihm, **Jakob**, ist 1739 Kooperator in Kirchenthumbach. Ein Sohn **Joh. Josef** heiratet 1739 und stirbt 1778, 59 Jahre alt, als Ratsherr und bgl. Wachtmeister (vigilium praefectus). Mit ihm erlosch die Familie.

Landrichter **Ulrich Wieland** ist 1822 noch in Nr. 90. Seine Frau heißt **Creszentia von Fabris**. Sein Sohn **Johann** ist Hauptmann in Neuburg a. D. **Hermann** studiert an der Forstakademie zu Aschaffenburg. Eine Tochter ist im adeligen Institut zu Nymphenburg.

Neustadtviertel

8. Hs.-Nr. 136, jetzt **Kliegel**. Zins 7 Kreuzer 2 dl = 30 dl. Es wird als das Bäckerhaus in der Neustadt beim Neuen Tor bezeichnet. Besitzer 1543 **Eberlin** in der Neustadt, 1581 **Cloß (Niclas) Eyba** in der Neustadt, 1632 **Michael Hiltner**, dann **Martin Lindner**, 1659 dessen Erben, 1694 **Hans**, dann **Ulrich Beer**, 1724 - 1844 die Bäcker **Fuchs**, (1724 **Erhard F.**, 1749 dessen Witwe, 1762 **Erhard F.**, 1792 Bürgermeister **F.**, 1810 **Georg Simon F.**, 1844 **Georg (Simon) F.**, 1849 **Georg Schieder (?)**, 1860 **Georg Kliegel**.

Ein **Hensel Eberl** zahlt vor 1500 von einer Wiese in der Kotgasse (Südseite der Stadt) an die Kirche 15 dl. Ein Bräumeister **Eberl** gibt 1 Pfund Wachs.

Auch die **Hiltner** kommen schon vor 1500 vor. Ein **Haintz (= Heinrich) H.** gibt von seinem Haus, (das 1818 **Leonh. Schmid**, 1837 **B. Schinhammer** hat) 26 dl = 6 Kreuzer 2 dl Zins.

Ein **Hermann H.** ist mit **Ulmann Kellner** Kirchenverwalter. Sie kaufen von einem **Lewrlin** ½ fl Zins auf einem Hause beim Haagtor, der an die Singknaben verteilt werden soll, welche das hl. Sakrament bei Provisuren begleiten.

Von **Ulrich Beer** oder **Behr** sagt das Verzeichnis von 1720: Er war von Reichertsfeld bei Illschwang und um 1663 hier Bürger geworden. Kinder sind von ihm nicht angegeben.

Fuchs sind im Verzeichnis von 1708 fünf aufgeführt: **Urban, Johann**, Bäcker, **Anna, Christof** und die Witwe des **Hans F.**, 2 im Markt, 2 in der Neustadt, 1 im Bach. Im Verzeichnis von 1720 sind es 8: **Lorenz**, Bäcker, 1708 Meister geworden, **Erhard**, Bäcker, 1712 Meister geworden. Dieser kam wohl nach **Beer** auf Nr. 136. **Erhard**, Tagwerker, aus Oberachtl, 1720 aufgenommen, **Urban**, Braunbierbräumeister, von Lindhof gebürtig, vor 37 Jahren (1683) Bürger geworden, **Joh. Urban**, Tuchmacher, ein Bürgerssohn, 1717 Meister geworden, **Hans**, Bräuknecht, von Schönwind gebürtig, 1711 Bürger geworden, **Thomas**, Maurergesell, ein Bürgerssohn, 1705 Bürger geworden, **Adam Fuchs**, Tagelöhner, ein Bürgerssohn, 1711 Bürger geworden.

Zu beachten ist der Hausname **Fuchsbeck** bei Hs.-Nr. 64. Offenbar waren früher **Fuchs** auf dem Anwesen. In der Seelenbeschreibung von 1822 heißt es: **Fuchsisches** Bäckerhaus.

9. Hs.-Nr. 156, jetzt **Peter Bollmann**. Das Haus war früher geteilt und zahlte jeder Teil 3 dl, zusammen 6 dl = 1 ½ Kreuzer.

a) Auf dem einen Teil waren 1543 **Hans Nerlinger**, 1581 **Hans Kopp** (aus des **Hans Schuelers** Haus; es war also früher ein **Hans Schueler** darauf. 1642 ist ein **Hans Schuler** im Bach). **H. Kopp** heißt Nachbar der **Hans Mayerin** (in Nr. 249, gegenüber). 1632 **Sebastian Kopp**, später **Albrecht K.**, 1635 dessen Witwe, darnach **Gg. Mayer**, 1659 **Ursula Hannerin**, 1694 **Peter Pickhel**, Fleischhacker, 1732 **Ottmann**, Forstbauer, 1749 **Mich. O.**, 1762 **Georg Aurox**, Riemerer, 1792 **Johann Gg. A.**, 1810 dessen Witwe, 1812 **Steinhardt**. 1822 ist bereits **Johann Fellerer** darauf, der beide Teile vereinigte.

b) 1543 **Hans Dachs**, Schmied, 1581 **Gg. Meillinger**, Schlosser in der Rosenberger Gasse, 1632 dessen Witwe. Nach ihr **Joachim Hammerer**, nach diesem **Joh. Heinrich von Kaisersberg**, 1659 **Kaisersberg**, dann **Pöllert**, Schreiner, 1762 **Joh. Claudius Kuhn**, Schmied, 1794 dessen Witwe, 1810 dieselbe, dann **Mich. Klob**, 1812 **Joh. Fellerer**, der 1822 beide Teile besitzt, nach ihm **Franz F.**, 1860 ist darauf **Ernst Hermann**, jetzt in Amberg († 4. Dez. 1904), 1881 **Phil. Deyerl**.

Johann Heinrich von Kaisersberg, inter praesidiarios milites officialis = Offizier der Leibgarde?, heiratet 1632 die **Catharina Sophia Dolosin**, welche 1634 starb. Die 2. Frau heißt **Elisabeth Rosina**. 1642 wohnt er in der Neustadt, zwischen **Johann Werthel**, Sattler, und **Georg Mayer**, Gastgeber, vielleicht schon in Nr. 156 b. Ein **Johann von Kaisersberg**, Gerichtsschreiber, starb 1686, 48 Jahre alt.

Die **Pöllert (Bellard)** waren Schreiner. 1694 ist ein **Leonhard P.** auf dem Hause, 1724 dessen Erben, 1732 ein **Wolf P.**

Pickl finden sich 1720 folgende: **Johann Friedrich**, Hutmacher, ein Bürgerssohn, seit 1709 Bürger, **Simon**, Buchdruckersgesell, seit 1704 Bürger, **Erhard**, Schneider, von Holnstein, 1719 Bürger, **Peter**, Metzger, ein Bürgerssohn, seit 1691 Bürger, dessen Sohn **Conrad**, seit 1 ½ Jahren Bürger und Metzger, **Christoph**, Metzger, Bürgerssohn, seit 1699 Bürger, **Leonhard**, Sattler, ein Bürgerssohn, 1688 Bürger. (1642 ist ein **Balthasar Bickhl**, Sattler, ehem. Bürgermeister, im Markt). **Zacharias**, Zeugmacher, Bürgerssohn, 1694 Bürger, **Andreas**, Sattler, Bürgerssohn, vor 2 Jahren Bürger geworden.

Ein **Leonhard Ottmann**, Forstbauer, ist 1708 im Bühl. 1720 heißt es: Von Etmannsdorf, vor 30 Jahren Bürger geworden.

Claudius Franz Kuhn, Schmied, ist der Sohn des Schmiedes **Johann Kuhn** von hier. Letzterer mag wohl auf Nr. 156 b gekommen sein. **Claudius** heiratet 1769 die Kaminfegerstochter **Mar. Catharine Süß** von hier. **Kuhn** starb 1791, 58 Jahre alt, die Witwe 1810, 64 Jahre alt. Sein Schwiegersohn war **Joh. Mich. Klob**, ein Bräumeisterssohn und selbst Bräumeister. 1793 heiratet er eine Tochter **Kuhns**. Er starb 1815, die Frau schon 1812.

1742 heiratet **Mathias Fellerer** von Braunau in Österreich die Kupferschmiedwitwe **Magd. Kraus**. Sein Enkel ist **Johann F.**, der 1803 in Nr. 357 (alter Zählung) heiratet und 1812 bereits auf Nr. 156 b ist. Seine Schwester heiratet 1817 den **Franz Josef von Hahn** auf der Pulvermühle bei Rosenberg. Sein Sohn **Franz** kam durch Heirat auf Nr. 8. Er starb als Ziegeleibesitzer 1878, die Witwe **Kath.**, geb. **Steger**, 1885.

10. Hs.-Nr. 158, jetzt **Wolfg. Zweck**. Zins: 3 Kreuzer 2 dl, früher 14 dl. Es heißt das große Haus in der Rosenberger Gasse. Besitzer 1543 **Hans Stuch** (?), 1581 **Hans Gössel**, in der Rosenberger Gasse, 1632 **Georg Heilbrunner**, Prädikant, 1659 **Jakob Ernst Windhäsel**, 1694 **Joh. Samuel Hetzendorfer**, 1724 Herr **Bernh. Hötzendörfer**, 1749 Frau Bürgermeister **H.**, 1762 **Andreas H.**, 1792 **Friedrich Ettenreich**, 1812 **Josef Haas**, 1833 dessen Witwe, 1837 **Peter Popp**, Maurermeister, 1844 **Jak. Arnstein**, 1848 **Simon Arnstein**, 1860 derselbe. Der Name **Stuch** ist unsicher. Es kommt jedoch dieser Name schon im Inventar von 1446 vor. Ein **Hayntz Stuchs** gibt von seiner Fleischbank der Kirche 20 Pfund Unschlitt und 1 Kitzbauch. Ein **Martin Stuch** (?) macht 1503 beim Magistrat eine Stiftung für Beleuchtung in der Kirche an Donnerstagen und in der Frohnleichnamsoktav mit 60 fl.

In der Seelenbeschreibung von 1642 ist nahe bei **J. Heinrich von Kaisersberg** (vgl. Nr. 156) das Haus des Hofpredigers **Georg Heilbrunner**, steht aber leer. Ebenda ist auch im Bühl eine Witwe **Barbara Gössel** erwähnt. Über **G. Heilbrunner** vgl. Hist. Verh. B. 56 S. 73. **H.** war aus Amberg, Hofprediger in Neuburg, 1613 Superintendent hier. 1627 blieb er als Hofprediger bei der Gemahlin des **Pfalzgrafen August** im Schlosse. † 1648, in der Schloßkapelle begraben.

Der Name **Hötzendörfer** findet sich zuerst 1664. Sie waren Färber. Wohl der erste war **Joh. Samuel H.**, Ratsherr, auch Bürgermeister und Verwalter verschiedener Stiftungen. Er starb 1697, 61 Jahre alt. Die Witwe **Susanna** heiratet 1699 den Kanzlisten **Mathias Weingärtner**. Sein Sohn **J. Bernhard** ist schon 1710 Bürgermeister. Er starb 1743, 84 Jahre alt (demnach geboren um 1659). Sein Nachfolger ist **J. Bernhard** (1725), der 1748 starb, 59 Jahre alt (geboren um 1689). Sein Sohn **Josef** (geb. 1739) ist 1770 Pfarrer von Neukirchen b. S. Nachfolger wurde **Andreas H.** der um 1761 das Geschäft übernimmt. Er starb 1801, 66 Jahre alt. Das Anwesen erhielt die Tochter **Walburg**, die 1796 den Färber **Friedrich Ettenreich** von Kallmünz heiratete und 1808 starb. 1809 heiratet **E.** nochmal, starb aber noch im selben Jahre. 1810 heiratet die Witwe den **Josef Haas**. Dieser hieß eigentlich **Giuseppe Fenek** und war geboren 1759 zu La Valetta auf der Insel Malta, das damals den Maltheserrittern gehörte. Durch einen solchen kam er offenbar nach Bayern, wo er seinen slavischen Namen, der Hase bedeutet, in **Haas** oder **Hase** umwandelte. 1810 war er Kammerdiener beim Obersten **Graf von Preysing** in Amberg. **Haas** richtete in Nr. 158 eine Weinwirtschaft ein und starb kinderlos 1830, die Witwe starb 1852. Es sei hier noch bemerkt, daß 1714 ein **Franz Wilhelm Het-**

zendorf, Hofrat, heiratet, der wohl auch ein Sohn des **J. Samuel H.** war. **Franz Wilhelm** starb 1740. Er scheint später geadelt worden zu sein, denn sein Sohn **Jakob Franz**, der 1757 als Geheimrat und Regierungsdirektor starb, heißt: **von H.**, ebenso die Mutter, † 1765. 1811 starb hier ein **Jakob von H.**, pens. Landrichter von Floß, 64 Jahre alt, also geb. um 1747. Er war jedenfalls ein Enkel des **Franz Wilhelm**. Ein anderer Enkel war **Ferdinand von Hetz.**, Herr auf Ursensollen, der 1790 hier starb.

Peter Popp, Maurermeister, war von Adertshausen, seine Frau von Hahnbach. 1833 ist er in Nr. 237 (**Pickl**), 1837 in Nr. 158, 1848 in Nr. 59. Die Frau starb 1853. 1860 kommt er als Hausbesitzer nicht mehr vor.

11. Hs.-Nr. 200, **Luberhaus**, jetzt **Käthe Fischer** in Regensburg. Zins: 7 Kreuzer 2 dl, früher 30 dl. Es wird 1725 als das Eckhaus an der Gasse, 1762 als das Eckhaus, wo man in die Neustadt geht, sonst als in der Rosenberger Gasse gelegen, bezeichnet. 1541 heißt es: vom Stadel, 1581 vom Stadel auf dem Bühl. Es scheint also der Zins eigentlich auf einem Stadel gelegen zu sein. Besitzer 1543 - 81 **Jakob Maul**, von seinem Stadel auf dem Bühl, 1632 **Hans Dürr**, item **Georg Paumann**, Hofwächter, 1659 **Georg Paumann**, dann **J. Michael Schötz**, 1694 **Lorenz Hainl**, dann **Leonh. Godtschalk**, 1724 Herr **Gg. Dietmayer**, fstl. Lakai, 1749 **Joh. Zimmermann**, Schneider, 1762 derselbe, dann **Joh. Heinrich**, 1792 **Friedrich Sederer**, 1837 **Friedrich S.**, Messerschmied, 1844 **Gottfried S.**, Messerschmied, 1860 **Isak Rothschild**.

Ein **Hans Baumann** ist 1642 Mesner. Zur selben Zeit wohnt ein **Johann Schetz**, Schneider, in dieser Gegend.

Ein **Johann Hehl** ist 1708 im Bühl, ein **Lorenz Heindl** in der Neustadt (ebenso **Michael Schöz**). 1720 heißt **Lorenz Haindl**: Hainlbauer. Er ist Schneider, von Kumerthal, vor 41 Jahren (= 1679) Bürger geworden. Von **Mich. Schöz** heißt es: ein Bürgerssohn, vor 22 Jahren (1698) Meister geworden. Er war ein Schneider.

Leonhard Gottschalk war ein Drechsler, Bürgerssohn, 1718 Meister.

Die erste Frau des **Joh. Georg Dietmayer**, Hoflakais, starb 1719. Die 2. hieß **Eva Barbara**. Im Bürgerverzeichnis von 1720 kommt er nicht vor. Er kam also zwischen 1720 und 1724 auf das Haus. Er starb als Senator = Mitglied des innern Rates, 1739, 52 Jahre alt, die Witwe starb 1749. Der Sohn **Joh. Georg**, Schneider, heiratet 1743 die **Eva Barbara Specht**, Schneidertochter. Die Frau starb 1781, **Johann Georg** 1809, 86 Jahre alt. Das Anwesen hatte aber schon 1749 **Johann Zimmermann**, Schneider, aus Breitenbrunn, der 1737 die Schwester desselben heiratete. Sein Sohn **Johann Heinrich Zimmermann**, heiratet 1770 die **A. Elisabeth Trettenbach** von Vilseck, welche 1808 starb. **J. Heinrich** scheint fortgekommen zu sein. Auf dem Hause war er schon 1792 nicht mehr.

12. Hs.-Nr. 202, **Lazarus Uhlfelder**, jetzt zum K. Amtsgericht. Zins: 1 Kreuzer 3 dl, früher 7 dl. Es ist in der Rosenberger Gasse gelegen. Die älteren Besitzer sind unsicher, vielleicht 1543 **Maußer**, 1581 **Wolf Pösel**. Es heißt hier: auf dem Bühl, was wohl irrtümlich sein dürfte. 1631 war darauf Herr **Sebastian Preuschenkh** (oder **Pruischenkh**), 1659 das **Pruischenkische** Haus, 1694 Herr **Georg Springer** vom **Pruisch.** Haus, 1749 **Andreas Iblackers** Witwe, 1794 **Johann Ottmann**, Metzger, 1830 **Leonhard Locher**, Seifensieder, 1844 Herr **Rudolf von Cammerlohr**, 1860 Herr **von Röder**, k. Hauptmann. der Name **Pesl** oder **Pösl** kommt schon 1446 vor. Eine **Peslin** gibt von einem Haus beim Haagtor $\frac{1}{2}$ fl Zins auf Ablösung.

Sebastian Preuschenkh war Hofzollner. 1642 ist er gestorben. Die Witwe **Katharina** besitzt neben Nr. 202 noch ein (Neben-) Haus, in welchem **Johann Roscher**, fstl. Küchenschreiber wohnt. Auch im Bühlviertel hat sie ein Haus, das 1642 öd war. Vielleicht war auf diesem Haus ursprünglich der Zins, der dann auf Nr. 202 übergang.

Georg Springer, Handelsmann und 1708 des innern Rats, war aus Breslau in Schlesien, 1686 hierher gekommen und 1701 Bürger geworden. 1739 ist er noch Trauzeuger. Sein Sohn war wohl **Stefan Spr.**, der 1715 Bürger wurde. Er war ein Bäcker und auf Nr. 250.

Ein **Hans Uebelacker** ist 1708 im Bühl. 1720 sind 2 **Hans Ue.** hier, beide Tagelöhner und von Aichazandt. der obige ist also jedenfalls aus anderer Familie.

Bühlviertel

13. Hs.-Nr. 250, jetzt **Joh. Rösch**, Bäcker. Zins: 7 Kreuzer 2 dl = 30 dl. Es ist das nächste Haus am Rosenberger Tor, Neubeckenhaus, Eckhaus am Rosenberger Tor. Besitzer 1541 **Fruehlich**, Bäcker, 1581 **Leonh. Kolb**, Bäcker, 1631 **Hans Lins**, 1659 derselbe, darnach **Balthasar Feuertag**, 1694 **Jakob Ammelmayer**, 1724 **Stefan Springer**, 1732 **Joh. Karg**, Bäcker, 1749 Herr **Joh. Krems**, 1762 Herr **Adam Kr.**, 1767 das **Kremsische Haus**, **Zacharias Zimmermann**, Bäcker, 1794 **L. Zimmermanns** Witwe, 1810 dieselbe, 1830 **Joh. Schall**, Bäckermeister vom **Zimmermannhaus**, 1844 **Georg Paulus**, 1867 **Johann Rösch** sen.

Joh. Lins ist 1642 in Nr. 250. Er ist ein Bäcker. **Lins** kommen noch bis ins 19. Jahrhundert vor. Diese waren jedoch Schneider, ein **Stefan L.** war um 1730 Wirt im Haag († 1738).

Feuertag kommen in der Seelenbeschreibung von 1642 bereits vor. **Sebastian F.** ist Bäcker im Markt (auf Nr. 71, jetzt **Kreiner**). Derselbe (?) hat auch ein Haus im Bühl. **Balthasar F.** ist 1708 noch im Bühl. Vielleicht war **Springer** sein Schwiegersohn (vgl. Nr. 202).

Die **Karg** kommen 1708 (**Vitus**) und 1720 (**Andreas** und **Vitus**) als Tagelöhner vor. **Karg** waren auch Papierer oder Papiermühlbesitzer in Haunritz. Der Sohn eines solchen (**Joh.**

Leonhard) Johann K. war Bäcker und heiratet 1728 die Bierbräuerstochter **A. M. Franz. Gareis** von hier. Sie starb 1737. **Johann** lebt 1758 noch. In diesem Jahre heiratet sein Sohn **Leonhard** eine **Jungkunst** von Vohenstrauß. Er war aber nach dem Verzeichnis von 1749 nicht mehr auf dem Haus. Es kommt auch nichts weiter von ihm vor.

Der erste **Krems, Balthasar**, war der Sohn eines Kohlenbrenners in Hammerphilippsburg und Bäcker. 1709 heiratet er die Mutter des obigen **Joh. Karg**, von Haunritz. Er scheint 1720 im Marktviertel gewesen zu sein. 1716 heißt er Hofbäcker. Er wurde auch Bürgermeister und starb 1757, 70 Jahre alt. Auf Nr. 250 kam erst der ältere Sohn **Joh. Adam**, der 1744 eine Bauerstochter aus der Pfarrei Litzlohe heiratet. Er starb 1805 im Spital. Das Anwesen erhielt die Tochter **Eva Kath.**, welche 1765 den **Konrad Guttenberger** von Hohenburg († 1768) und 1769 den **Leonh. Zimmermann** von Illschwang heiratet. **Leonhard Z.** starb 1788. Die 2. Frau **Ursula**, geb. **Merkel** von Auerbach erst 1821. Das Anwesen erhielt **Joh. Schall**, ihr Schwiegersohn, bisher auf Nr. 59. **Schall** starb 1847. Eine Tochter von ihm heiratet 1830 den Patrimonialrichter **Alois Fischer** in Rupprechtstein, eine andere den Maurermeister **Joh. Vielwerth**, hier. Das Anwesen erhielt die Tochter **Ursula**, welche 1844 den Bäckerssohn **Georg Paulus** von Hohenkemmth heiratet. Da sie kinderlos blieben, übergab **P.** 1867 das Anwesen seiner Schwester **Rosina**, die den Bäcker **Joh. Rösch** von Dürnsricht heiratete. **Paulus** baute an Stelle eines Stadels das Haus Nr. 301 (jetziges Benefiziatenhaus), wo er 1871 starb.

14. Hs.-Nr. 249, jetzt **Hans Götz**. Zins 1541 7 dl, 1581 6 ½ dl, ebenso 1631. 1694 1 Kreuzer 2 ½ dl, 1762 1 Kreuzer 2 dl u.s.f. 1725 heißt es: das nächste Haus nach Nr. 250, sonst heißt es: in der Rosenberger Gasse. Besitzer 1543 **Heinrich Mair**, 1581 **Hans Mayerin**, 1631 **Jakob Mayer**, Schmied. Er zog fort. Sein Nachfolger ist **Hans Aumüller**, dann **Georg Schmauß**, Schmied, 1659 derselbe, 1694 **Simon Oheimb**, dann **Leonh. Wiesent (Wiesand)**. Von den **Wiesandischen** kauft es **Leonhard Gareis**, der 1724 darauf ist. 1732 **L. Gareis** Witwe, ebenso 1749, 1762 Herr Bürgermeister **Jos. Krems**, 1792 **Joh. Lemminger**, Schuhmacher, 1810, **Johann Meisel**, 1844 **Joh. Beutner**, 1860 **B. Jakob**. Nach dessen Tod erwarb das Anwesen **Benedikt Götz**, Schuhmachermeister, † 1905.

Georg Schmauß ist auch in dem Verzeichnis von 1642 auf diesem Haus. 1664 starb **Kath. Sch.**, Schmiedgattin, 1684 **Georg Sch.**, Schlosser. 1708 ist eine **Magdal. Sch.** in der Neustadt. 1720 ein **Georg Sch.**, ledig, Schneider.

Simon Oheim ist 1708 noch am Leben. 1720 ist nur seine Witwe verzeichnet mit 1 Sohn. Letzterer kam auf Nr. 248. Die Mutter ist im Winkel = im Austrag. Das Haus war also schon verkauft. Die **Oheims** haben sich bis in die neuere Zeit erhalten. 1822 und 1833 waren sie in Hs.-Nr. 112, jetzt **Wildenauer**.

Ein **Leonh. Wiesandt** ist 1708 in der Neustadt. 1720 ist er gestorben. Die Witwe ist bei ihrem Sohn **Philipp**, der ein Hufschmied war und 1714 Bürger wurde.

Leonhard Gareis war aus Neudorf bei Weiden, Pfarrei Luhe und ein Weißbier-Bräumeister. 1695 heiratet er die **M. Marg. Kolb** aus Weiden. 1708 ist er im Bach. Bürger wurde er 1718 oder 1719. Da wird er das Haus gekauft haben. **L.** starb 1729. 1739 starb seine Mutter, 1757 die Witwe **Margaretha**, 80 Jahre alt. Ein Sohn **Joh. Leonhard** kommt 1751 vor. Er war ebenfalls Bräumeister, scheint aber nicht lang hier gewesen zu sein. 1751 stirbt die Frau und 1 Kind. Dagegen haben mehrere Töchter geheiratet; eine heiratet 1728 den **Joh. Karg**, Bäcker. Durch sie kam wohl das Anwesen an **Joseph Krems**, den Sohn des **Balthasar Kr.** und Bruder des **Adam**. Er heiratet 1749 eine **Karg** von Hauritz. **Joseph** starb 1802, die Frau 1791. Nach ihrem Tod hat er das Haus wohl verkauft, vgl. Nr. 248. **Krems** war Bürgermeister, seit 1772, zuvor Bachviertelmeister, resigniert 1799.

Joh. Lemminger ist wohl identisch mit **Joh. Andreas L.** aus Haidenaab, ein Schuster, der 1783 die Schusterstochter **Margareth Pongraz** heiratet. Er kam später auf Nr. 130 (**Uhlmann**) und mag eine Zeit lang auf Nr. 249 gewesen sein. Ein Sohn von ihm, **Nikolaus**, starb 1814, 26 Jahre alt, als Dr. medic. und Physikus in Donauwörth.

Die **Meisel** waren Schneider. 1833 heißt Nr. 278 **Meisl**-Schneiderhaus, jetzt **Aures**.

15. Hs.-Nr. 248, jetzt **Joh. Fuchs**, Kaufmann. Zins: 4 Kreuzer = 16 dl. Es wird als das nächste an Nr. 249 oder das 3. vom Rosenberger Tor an bezeichnet. Besitzer 1543 **Jörg Reuter** oder **Utz Planckh** (vgl. Hs.-Nr. 80), 1581 **Peter Schlemmer**, 1632 Herr **Joh. Schlemmer**, 1635 **A. Schl.**, dann **Ollmanns** Witwe, 1659 **Georg Feigel**, 1694 **G. Veigl**, 1724 **Gg. Simon Oheim**, 1749 Herr Bürgermeister **Krems**, 1762 Herr **Sigmund Günther**, Oberjäger, 1792 **Peter G.**, Oberjäger, 1812 derselbe, dann **Georg Mayer**, Drechsler, 1848 **L. Wedel**, 1860 **Wedels** Witwe, später ein **Jäger**, aus Böhmen.

Über die **Feigl** vgl. Hs.-Nr. 89, über die **Oheim** Nr. 249.

Der Bürgermeister **Krems** ist **Josef Kr.**, der 1762 in Nr. 249 ist, also in der Zwischenzeit von Nr. 248 dahin kam.

Sigmund Günther starb 1781, 88 Jahre alt. Die Frau war schon 1764 gestorben, 63 Jahre alt. Der Sohn **Peter** heiratet 1765 die **A. Reg. Mayer** von Vilseck. **Peter** starb als pens. Oberjäger 1818, 83 Jahre alt. **Regina** war 1812 gestorben. Sein Sohn **Johann B.** wurde 1797 Priester und traut in demselben Jahr seinen Bruder **Kaspar G.**, angehenden Förster in Floßenbürg mit der Försterswitwe **Marg. Fink**. Zeuge ist **Heinrich G.**, Förster in Siebeneichen. Ein anderer Sohn **Peters**, **Mathias**, wurde Seifensieder, und heiratet 1805 in erster Ehe die Lehrerstochter **A. Barb. Heffner** von Königstein, † 1811. Er wohnte in Nr. 199 (alter Zählung = 248), 1833 in Nr. 20. Er starb im Spital 1858, 80 Jahre alt. 1811 heiratet Lic. **Heinrich Günther**, Kreis-kommissariats- und Appellationsgerichtsadvokat, Sohn des **Joseph G.**, pens. Landrichters von Vohenstrauß und Posthalters in Weiden, geb. 1782 zu Weiden, die **Jacobina von Kirchbauer**, Tochter des k. Rentbeamten **Ferd. von Kirchbauer** dahier. Letzterer starb 1814, **Heinrich** 1820. 1822 heißt Hs.-Nr. 2, jetzt 62, das Landrichter **Günther**haus und wohnte darin Landgerichtsassessor **Plomquer**. Es wurde jedenfalls nach dem Brand verkauft. 1833 heißt es das Molitorhaus (**A. Hölzl**).

Georg Mayer, Drechsler, war von Hartenstein. 1797 heiratet er die Drechslerswitwe **Kraus**, die 1819 starb. Im selben Jahre heiratet er die Apothekerstochter **Anna Haunfelder**. 1822 ist

er in Nr. 199 = 248. Die Frau starb 1853. **M.** ist wohl beim Pfarrer **Max Mayer** in Pölling, seinem Sohn, gestorben. In der Ratstafel kommt auch ein **Tobias G.** vor, der 1757 in den äußern Rat, 1787 zum Marktviertelmeister, 1790 in den innern Rat gewählt wurde, gest. 10. Dez. 1794.

Die **Wedel** waren zuvor auf Nr. 253 und sollen mit **Mayer** getauscht haben. Die Witwe **Wedel** heiratet den **N. Jäger**, Sparkassakassier.

16. Hs.-Nr. 240, jetzt **L. Weißbeck**. Zins: 3 Kreuzer 2 dl = 14 dl. Es ist das Eckhaus, wo man auf den Bühl geht. Besitzer 1543 **Degenhart Kellner**, 1581 **Georg K.**, 1631 **Georg Haan**, Schreiner, 1659 **Georg Haur**, Schreiner, 1694 **Paul Neffzer**, dann **J. Mich. Schüz**, 1725 Herr **Joh. Gottschalk**, Drechsler, 1749 **Laf. Seligmann**, 1762 Herr Regierungsrat **Bayer**, dann **Zacharias Panzer**, 1792 derselbe, 1810 **Math. Panzers** Witwe, ca. 1830 **Gg. Leibig**, 1848 derselbe, 1860 dessen Witwe, die auch Nr. 286 hat, das wohl früher zu Nr. 240 gehörte.

Ulmann Kellner, Gotteshauspfleger, läßt mit **Albrecht Frankh** 1446 das Inventar der Pfarrkirche anfertigen. Mit **Hermann Hyltner** kauft er einen halben fl Zins auf einem Haus beim Haagtor. Die Frau des **Ulrich K.** gibt 1503 10 fl zur Beleuchtung an den Donnerstagen. Im Verzeichnis von 1446 findet sich schon ein Jahrtag für **Fritz K.**

Die Familie **Haan** kommt 1642 nicht vor. Das Haus, welches Nr. 240 sein könnte, wird als **Kellnerhaus** bezeichnet und war öd.

Über **P. Neffzer** und **J. Mich. Schüz** vgl. Hs.-Nr. 47 und 200.

Johann Gottschalk ist 1708 im Bühl, 1720 heißt es von ihm: aus Preußen gebürtig, vor 43 Jahren Bürger und Meister geworden. 1725 heißt er Herr, war also im Rat. In der Seelenbeschreibung von 1822 ist unter Nr. 142 (alter Zählung) ein **Gottschalk**, Drechslerhaus aufgeführt, wohl Hs.-Nr. 196 in der Neutorgasse. 1837 kommt der Name nicht mehr vor.

Joseph Ulrich Bayer, J. U. D. Regierungsadvokat, 1756 auch Regierungsrat und Administrator von Rosenberg, heiratet 1740 die **M. Anna Enhueber**. (Die **Enhueber**, später geadelt, waren Hofbeamte und hier ansässig.) **M. Anna** starb 1758, 48 Jahre alt. 1760 heiratet **B.** die **M. Franziska von Groß auf Wald**, deren Vater b. Hofrat am Revisionshof in München war. **B.** starb 1763, **Franziska** 1764. Eine Tochter heiratet 1773 den Rat und Regierungssekretär **Math. Manner**. **Manner** war auf Nr. 132, jetzt **Hagenah**, und starb 1821. Die Tochter **Eleonora** heiratet 1782 den **Josef Christian von Leistner**, geh. Regierungsrat dahier, Sohn eines Regierungsrates in Neuburg a. D. Seine Mutter war eine Schwester des Dechant **von Fick** hier. Der Sohn **Tobias**, Regierungsadvokat und Adjunkt des Kastners, heiratet 1783 die **Magd. Sabina Fuchs**, Tochter des Neutorbäckers **Erhard Fuchs**, damals Bürgermeister (Nr. 136). Er lebte 1813 hier als pens. Rentbeamter von Neuburg v. W. Seine Tochter **Eleonora** heiratet in diesem Jahre den Witwer **Jos. Tretter**, Rentbeamten in Neunburg. Von **Tobias** ist nur die eine Tochter hier getauft, 1785. Er kam wohl bald darnach fort.

Über die **Panzer** und **Leibig** vgl. Hs.-Nr. 47 und 59.

Die altertümliche Bauart des Hauses (gotische Haustüre und Erker) läßt vermuten, daß es im Wesentlichen noch aus der Zeit der **Kellner** stammt, die offenbar eine angesehene Familie waren.

17. Hs.-Nr. 239, jetzt **Sörgel**. Zins: 4 Kreuzer 2 dl = 18 dl. Es ist das Eckhaus gegenüber Nr. 240, in der Rosenberger Gasse. Besitzer 1543 **Hans Kronacher der Alt**, 1581 **Friedrich Bodenknecht**, 1632 **Leonhard Kaiser jun.** (zahlt den Zins von 1632 an, den früheren müssen die Erben **Bodenknechts** entrichten), 1659 **L. K.**, 1694 Frau **Roscherin**, vom **Kayserischen** Haus, nach ihr **Joh. Weigl**, 1734 **Andreas Fleischmann**, 1762 dessen Witwe, 1792 **Andreas Fl.**, 1810 **Thomas Fl.**, 1812 **Johann Fl.**, 1830 ca. zahlt **Fl.** auch den halben Zins von Nr. 238, im ganzen 6 Kreuzer 3 dl, 1844 **Mich. Fl.**, 1860 ist darauf die Witwe **Kliegel**.

Über die **Kronacher** vgl. Nr. 80 und 59. Die öfter vorkommende nähere Bestimmung eines **Kr.** durch den Beisatz: bei der Kirche beweist, daß sie mehrere Häuser inne hatten. Die **Bodenknecht** kommen noch 1642 in der Neustadt vor, 1708 findet sich der Name nicht mehr.

Leonh. Kaiser war 1642 Bürgermeister. Gest. 1674.

Johann Weigl, Bäcker, war aus Velburg und wurde 1699 Bürger und Meister. 1720 hat er 8 Kinder. Auf das Anwesen kam keines. 1725 heiratet der Sohn **Leonhard Jakob**, Bäcker, (der Vater heißt Ratsherr und Gastwirt „Zum goldenen Becher“ vgl. Nr. 238). Es ist nur ein Kind angegeben. Die Witwe stirbt hier 1743, 46 Jahre alt. 1738 heiratet der Sohn **J. Georg**, Bäcker, die **Marg. Kurz**, Müllerstochter von Spitzermühl. Beide starben innerhalb 11 Tagen. 1740. In diesem Jahre sind überhaupt viele gestorben, offenbar herrschte eine Art Pest. Eine Tochter heiratet 1738 den Pechsieder **J. A. Mayr**, eine andere 1744 den Maurer **Reger**. **Johann** selbst starb 1743, 68 Jahre alt, die Frau **A. Martha** 1739, 61 Jahre alt.

Ein **Friedrich Fleischmann**, Bäcker, ist 1642 im Hause des **Kaspar Dotzler** im Marktviertel, vielleicht Nr. 61. 1708 sind 2 **Fleischmann** im Markt, 2 im Bühl und 1 im Bach. 1720 ist ein **Kaspar Fl.**, Bäcker, verzeichnet, der seit 34 Jahren (= 1686) Meister ist, und ein **Christoph**, Bäcker, seit 1690 Meister, beide sind Bürgerssöhne.

18. Hs.-Nr. 238, jetzt zu Nr. 239. Zins: 4 Kreuzer 2 dl = 18 dl. Es ist das nächste unten anstehende Haus, sonst heißt es auch, im Graben, oberhalb des Hafnergrabens. Besitzer 1543 **Hinharn**, im Graben, 1581 **Niklas Pesel**, 1631 Herr **Georg Reinhard Veit**, 1659 **Mich. Leimberger**, 1694 **Kellermann**, bis ungefähr 1830. Nun zahlt den halben Zins **Fleischmann** (Nr. 239), die andere Hälfte **Levinger Mayer**, 1844 **Georg Schnetters** Witwe, 1848 **Georg Strobl**, Fragner, 1860 **Bock**, Glaser.

G. R. Veit, seit 1630 Bürgermeister, starb 1634. 1642 gehört das Haus noch der Familie. Die **Leinberger** kommen schon 1642 hier vor. **Michael L.**, Metzger, war damals im Markt, er hatte keine Kinder, also wohl erst verheiratet. Ein **Wolf L.**, Metzger, war im Bühl, wie es scheint, in der Frühlingsstraße. 1698 starb ein **Georg L.**, Metzger, der (?) 1695 Beisitzer ist. Die Witwe heiratet 1699 den Kaminfeger **Joh. Anton Grevin**, aus Mailand (**Gräfling**). Dieser ist 1708 in der Neustadt. Er starb 1737, 70 Jahre alt. Sein Stiefsohn **Theodor Leinberger**, Kaminfeger, heiratet 1725 die Brantweinbrennerstochter **Steinmetz** und kam nach 1740 nach Amberg, wo 1782 sein Sohn **J. Abraham** Kaminfeger ist. Ich bemerke noch, daß 1779 – 1786 ein **Thomas Leinberger** hier Cooperator war. Er stammte aus Weiden, war aber wohl mit den hiesigen verwandt. 1783 gab er eine Chronik von Sulzbach heraus.

Adam Kellermann kommt 1708 noch vor, 1720 nicht mehr. 1723 heiratet **J. Georg K.** aus Illschwang die **M. Franziska Karg**. Er heißt Fleischhacker und Wirt. Die Wirtschaft führt den Namen „Zum goldenen Becher“. (1725 heißt übrigens auch der Nachbar, **J. Weigl**, Ratsherr und Wirt „Zum goldenen Becher“. Da auch die Verzeichnisse pro 1724 und 1725 als Pflichtige die Erben des **Adam K.** angeben, so kam offenbar **G. Kellermann** erst um 1730 auf das Anwesen und **Weigl** betrieb es 1725 pachtweise.). **Kellermann** hat 4 mal geheiratet und starb 1761, 71 Jahre alt. Sein älterer Sohn **Georg Adam** heiratet 1758 die Witwe **Genovefa Ott**, geb. **Lins**, auf dem Wirtshaus im Haag. Er kam mit seinem Sohn nach Amberg, wo die Familie bis in die neueste Zeit existierte. 1781 war er noch hier. Auf das Anwesen kam der jüngere Sohn **Sebastian**, der 1762 zum 1. Mal heiratet. **Sebastian** starb 1807, 75 Jahre alt. Ein 3. Bruder war wohl **P. Deusededit**, Kapuziner, der 1801 starb, 66 Jahre alt. **Sebastians** Sohn, **Balthasar**, heiratet zum 1. Mal 1801 eine **Theres Berg** von Wörth a. D. **Balthasar** starb 1847, im Spital, ebenso die 2. Frau 1840. Nach ihm wurde das Anwesen geteilt.

Josef Bock, ein Glaser aus Neumarkt, heiratet 1857 die Glaserswitwe **Sybilla Flier**, geb. **Maier**, die schon 1858 starb. 1860 ist **Bock** bereits auf Nr. 238. **Bock** starb 1899, 77 Jahre alt.

19. Hs.-Nr. 234, jetzt **J. Fruth**, Metzger. Zins: 1 Kreuzer 2 dl = 6 dl. Es ist im Hafnersgraben. Besitzer: 1543 **Steinpauerin**, 1581 **Georg Franckh** oder **Veutlen Mendl**, 1631 **Anna Sturmin**, (1635 gestrichen, der Nachfolger nicht angegeben), 1659 **Ulrich Menner**, Hofmesser, 1694 **Thomas Kanzler**, 1724 **Hans Übelackher**, dann **Nadler**, 1732 **Müllner**, Schuster im Hafnersgraben, 1749 **Joh. Christian Merkl**, 1762 seine Witwe **Marg.**, 1792 **Karl August Lochner**, 1835 **Georg Deyerl**, Pflasterstecher, vom **Lochnerhaus**, nach 1860 **Wolfg. Schwab**, später **Pirner**.

Ein **Albrecht Frank** ist 1446 Kirchenpfleger. Für ihn und seine Frau **Barbara** ist ein Jahrtag mit einem Almosen zum Spital gestiftet. In dem Gottesdienstverzeichnis von 1533 ist oft von einem Haus des **Frank** an der Kirche die Rede (vielleicht Nr. 73).

Auch die **Mendl** kommen schon um 1500 vor. 1521 wird für einen **Erhard M.** ein Jahrtag mit Almosen gestiftet. Diese **M.** waren jedoch verwandt mit den **Mändl** in Steinfels. Seine Schwiegereltern sind **Erasmus Sauerzapf** und **Erhard Haller**, letzterer in Nürnberg. 1642 ist in der Neustadt ein **Joachim Mändl**.

Ulrich Menner wird 1642 als Köchetmüller, wohl = Melber, bezeichnet. 1708 ist ein **Sebastian Menner** im Bach und einer in der Neustadt. 1720 wird der eine als Schuster, der andere als Köchetmüller bezeichnet.

1642 sind folgende **Canzler** erwähnt: **Veit C.**, Färber, **Georg** und **Thomas C.**, Lederer, alle im Bach. **Georg** hat 2 Häuser, in einem wohnt der Stadtfischer **Georg Böhm. Leonh. Friedr. C.**, Schuhmacher im Markt. 1708 sind ein **Georg** und ein **Niklas** im Bach. **Thomas** war also schon gestorben. 1720 ist aufgeführt: **Joh. Veit**, Buchdrucker, vor 14 Jahren Bürger, **Niklas**, Lederer, vor 22 Jahren Bürger geworden, und **Georg Lorenz**, Färber, seit 21 Jahren Bürger, gest. 1729 als Ratsherr. 1822 ist ein **Erhard**, später **Christian K.** unter den Abgebrannten (Hs.-Nr. 296, jetzt 421, z. Z. **Schumacher**).

Ein **Hans Übelacker** ist 1708 im Bühl. Nach dem Verzeichnis von 1720 war er von Aichazandt, ein Tagwerker, und 1706 Bürger geworden. Er scheint fortgezogen zu sein. 1708 heiratet ein **Georg Miller** von Karmensölden die Witwe **Kun. Kolb** von Aichazandt. Ein **Johann Miller**, Schuster, starb 1743, 55 Jahre alt.

Johann Nadler, Schuhmacher wird 1711 Bürger. Sein Vater **Erhard**, Ratsherr im Markt, starb 1714.

Ein **Joachim Lochner** ist 1642 fstl. Kammerschreiber. 1683 starb ein **Jakob L.**, 70 Jahre alt. 1694 ist hier ein Goldschmied **Joh. Konrad Lochner**, der 1733 starb, 73 Jahre alt. Sein Sohn **Nikolaus** heiratet 1725. Dieser arbeitet mit an der großen Monstranz, welche **Herzog Joh. Christian** 1729 für die Pfarrkirche fertigen ließ. Der eigentliche Verfertiger ist **Daniel Sigmund Dozler** aus Nürnberg. **D.** erhielt für seine Arbeit 669 fl, 53 Kr., 5 fl für 2 geschnittene Gläser und 8 fl 20 Kr. Honorar; der hiesige Goldschmied 40 fl für 7 Diamanten, und 60 fl für Faßarbeit. **Nikolaus** starb 1745, 40 Jahre alt, bald darauf seine Gattin. **Karl August** gehört wohl kaum dieser Familie an. Er war Seifensieder und wird sein Name gewöhnlich **Locher** geschrieben. 1822 sind die **Locher** noch auf dem Hause. 1837 - 60 sind **Locher** auf Nr. 45. 1821 verkauft **Carl August Locher** Hs.-Nr. 130 an den Melber **Götz** um 2000 fl und 50 fl Leykauf. **Locher** zog nach Regensburg.

Johann Georg Deyerl, Pflasterstecher (Kleinmetzger) war in Häuselstein geboren. Seine Eltern starben jedoch hier. **Georg** heiratet 1823 die Schmiedtochter **Rosina Flierl** von hier und starb 1862 im Spital. 1860 ist er noch auf Nr. 234.

20. Hs.-Nr. 266, jetzt **Georg Kurz**. Zins: 2 Kreuzer 3 dl = 11 dl, ursprünglich 10 ½ dl. 1762 heißt es: Auf dem Bühl, den Kapuzinern gegenüber. Besitzer 1543 die alte **Stuers**, 1581 **Leonh. Guttenberger**, 1631 **Hans Schmidt** (dazu bemerkt: Ist ein Schmied in der Rosenberger Gasse, ausgewandert.), 1635 **Sigmund Cummert**, 1659 **Mich. Schwarz**, Drechsler, 1694 **Peter Weißbach**, Drechsler, dann **Leonh. Kurtz**, 1724 **Christof Grillenpfeifer**, Wagner,

1749 **Nik. Lobenhofer**, Stadtförster, 1764 seine Witwe, dann **M. Müller**, 1794 **Adam Lobenhofer**, 1810 dessen Kinder, 1830 **Andreas Frieser**, Garkoch, 1860 derselbe.

1642 ist ein **Wolf Schwarz**, Kirschner, im Bühl. Ein **Eucharius Schwarz** kam 1632 in den Rat und starb 1640 (vgl. Hs.-Nr. 91).

Peter Weißbacher starb 1715, 78 Jahre alt (vgl. Hs.-Nr. 90).

Christoph Andreas Grillenpfeifer war von Hersbruck und heiratet 1711 die Büchsenmacherstochter **Helena Klee** von Neumarkt. **Christoph** starb 1752, 68 Jahre alt. Die Familie hat sich mehrfach verzweigt. Der letzte, der hier heiratet, war **Adam Gr.**, ein Weber, er starb 1831, die Witwe † 1863 im Seelenhaus. Ein **Peter Gr.**, Schrötter, heiratet 1784 zum ersten Male, 1822 wohnt er in Nr. 16, 1833 in Nr. 107. Er starb 1837, 81 Jahre alt, die Witwe 1851, 88 Jahre alt.

Nik. Lobenhofer, Jäger, heiratet 1744 die **Ursula Kellermann** von hier. **Nikol.** starb 1764 als Stadtförster (inspector silvarum civitatis), 52 Jahre alt. Die Witwe heiratet 1766 den Schuhmacher **Mich. Müller**. Der Sohn, **Adam L.**, ein Metzger, heiratet 1775 die Schusterstochter **Katharina Trösch** von Hahnbach. Er starb 1804 (Garkoch), 60 Jahre alt. Eine Tochter starb 1712, eine andere 1724, ledig.

Andreas Frieser, von Schlicht, heiratet 1817 die Scharfrichterstochter **Kath. Brunner** von hier. **Fr.** war erst Garkoch, dann Regensburger Bote. 1832 starb die erste Frau. 1860 ist er noch auf Nr. 266. 1870 starb er im Spital, 80 Jahre alt.

21. Hs.-Nr. 293, jetzt **Bened. Renner**. Zins: 1 Kreuzer 2 dl = 6 dl. Die Lage wird durch den Beisatz: Auf dem Bühl näher bezeichnet. Besitzer 1543 **Erhard Peyerl**, 1581 **Leonh. Schwaigers** Witwe, 1632 **Leonh. Forster**, Metzger, 1635 seine Erben, 1659 Herr **Johann Rauch**, 1694 **Oswald Rauch**, dann **Christoph Krickh (Grückh)**, Metzger, 1725 **Ch. K.**, 1762 dessen Witwe, 1794 **Johann Pfisters** Witwe, 1810 **Christof Pröls**, 1812 **Georg (Christ. ?) Pröls**. 1835 zahlt das k. Rentamt vom **Prölshaus** (Frohnfeste) 2 Kreuzer 3 dl. (Die alte Frohnfeste war Nr. 84, jetzt **Scherling**). Die neue ist Nr. 176. Dieses Haus wird in der Seelenbeschreibung 1833 als **Prölshaus** bezeichnet, wie Nr. 293. Es wurde 1835 an den Staat verkauft. 1844 zahlt den alten Zins wieder Nr. 293 **Leonh. Reif**.

Ein **Johann Rauch**, senator (Ratsherr) und Bäcker, ist 1642 auf Nr. 242 (jetzt **Rubebauer**). Vielleicht hatte er 2 Häuser. Nr. 242 blieb jedenfalls in der Familie (weibliche Linie). **Oswald** war wohl sein Sohn oder Enkel. Dessen Vater hieß jedenfalls **Johann R.** 1692 heiratet er die **Anna Sperber** von Seidersberg. 1708 ist er im Bühl. 1715 heiratet seine Tochter den **Leonhard Winkler** von Höhengau, (dessen Tochter dann 1764 den **Heinrich Rubebauer** von Schlicht heiratet). 1720 ist **Oswald R.** neben **L. Winkler** als Bürger und Bäcker aufgeführt. Er war wohl jetzt in Nr. 293. 1738 starb er als Nürnberger Bote, 69 Jahre alt (demnach geboren um 1669).

1642 ist ein **Leonh. Wolfg. Krickh** Viertelmeister im Bühl. Er starb 1643. 1708 ist ein **Christoph Kr.** im Bühl. Im Verzeichnis von 1720 kommt der Name nicht vor, wohl aus Versehen. Die Familie erhielt sich noch lange. 1833 heißt Nr. 81 (Krone): Poststall, **Grückhaus**.

Die **Pröls** kamen wohl durch Heirat auf das Anwesen. 1833 waren sie noch darauf. Um 1837 aber ist **Pröls** bereits auf Nr. 81, und auf Nr. 293 **Leonhard Reif**. 1860 kommt die Familie **Pröls** überhaupt nicht mehr vor. Auf Nr. 81 ist **Leonhard Mayer**.

22. und 23. Hs.-Nr. 309 und Hs.-Nr. 298(?). Zins je 3 Kreuzer 3 dl, zusammen 7 Kreuzer 2 dl oder 30 dl. Der Zins lag ursprünglich auf einem Hause, 1659 erscheint er zum ersten Male getrennt. Ein Teil wurde jedenfalls auf ein anderes Haus bezogen. Die Lage wird durch den Beisatz: auf dem Bühl näher bezeichnet. Besitzer 1543 **Kunig. Schleierweberin**, 1581 **Hans Waitz** und **Hans Zeidlhackh**, auf dem Pühl, von ihrem Häuslein, 1631 **Leonhard Dirler**, Kutscher, 1659 geteilt:

a) Nr. 298: 1659 **Leonh. Dirlers** Witwe, 1694 **Erhard Bucher (Donhauser)**, 1724 **Joh. Paul Messerer**, Zehentner, 1749 **Friedrich Gunzmann (Kunstmann)**, Weber, 1762 und 1767 **Mathias K.**, 1792 **Ulrich Kaspar**, Weber, 1835 **Josef K.**, 1860 derselbe, jetzt **Julius Reinthaler**.

b) Nr. 309: 1659 **Peter Gerstner**, 1694 **Joh. Sperber** von dem **Hölzl**'schen Hause, 1724 **Hans Sperber**, Torwärter auf dem Rosenberger Tor, von seinem Haus auf dem Bühl, 1732 **Kunstmann**, Weber, im **Sperber**'schen Haus. 1749 **Georg Mentzel**, 1762 **Josef Kälbig**, Weber, 1792 **Georg K.**, 1835 **Joh. Holleder** vom **Kälbig**haus, 1844 **Mathias Reil**, jetzt der Enkel **Andreas Reil**.

Ich bemerke, daß die Verteilung der angegebenen Besitzer auf die beiden Häuser teilweise unsicher ist. Es kamen jedenfalls, wie das bei kleinen Häusern oft der Fall ist, öfter Schiebungen vor.

Leonhard Dürler (Dirler) ist 1642 noch am Leben gewesen. Er wird bezeichnet als „gewester Hofkutscher“ und hat nur eine Tochter. Die Frau, **Magdalena**, hat offenbar nach dem Tod des Mannes das Anwesen geteilt. Nicht weit von **Leonhard** war 1642 im Bühl auch ein **Friedrich D.**, Bäcker.

Der Name **Bucher** kommt in den Verzeichnissen von 1708 und 1720 mehrfach vor. Einer war Sieber, ein anderer Zeugmacher. Der Name **Erhard** ist aber nicht darunter. Er war wohl schon gestorben.

Donhauser ist wahrscheinlich **Ulrich D.**, Tagelöhner, aus Traßberg, der 1718 Bürger wurde und 1756 im Spital starb.

1708 und 1720 ist ein **J. Georg Messerer** erwähnt, der Tagelöhner war und im Bühl wohnte. Er wurde schon 1678 Bürger. **J. Paul M.** ist jedenfalls sein Sohn, anfangs auch Tagelöhner, später Zehenter.

Vielleicht war **Gg. Menzl** sein Nachfolger. Ein **Georg Menzl** starb 1764, 45 Jahre alt, als colonus (Pächter?) in Lobenhof. Ein **Andreas M.** ist in Gallmünz und Lindhof. Ein Sohn von ihm ist hier als Beisitzer verheiratet. Die Nachkommen desselben waren auf Hs.-Nr. 331, das noch 1833 das **Menzl**haus heißt.

Der erste **Kunstmann** (auch **Gunzmann**, **Kunsmann** geschrieben) ist **Leonhard**, ein Weber, der 1694 als Witwer die **Elis. Fornbauer** Bäckerstochter von Floß, heiratete, aber schon 1695 starb. Die Witwe heiratet den **J. Thomas Hesper** von Kirchenthumbach, (woher auch die **Hesper** in Hahnbach stammten), und starb 1729. **Hesper** starb 1743. Er war in der Neustadt. 1724 heiratet der ältere Stiefsohn, **Lorenz Kunstmann**, 1726 der jüngere **Friedrich**. Der Sohn des **Lorenz** ist **Michael Mathias**, der 1763 eine **Himbsl**, Maurermeisterstochter von Neukirchen, 1786 eine **Steger**, Försterstochter von Siebeneichen, heiratet († 1807). Er war vorübergehend auf Nr. 309 oder Nr. 298. Seine Tochter **Theres** heiratet 1815 den **Joh. Peter Lang**, Weber, Försterssohn von Spielberg bei Waldthurn, der in Nr. 273 war, welches 1822 **Kunstmann**-Weberhaus heißt, jetzt **Kirschner**. Eine Tochter des **Friedrich K.** heiratet 1758 den Weber **Joh. Riel** von Hormersdorf, dessen Tochter 1793 den **Ulrich Kaspar**, Gärtnerssohn von Steinling heiratet. **Ulrich** war auch in Nr. 298, und hatte den Hausnamen: Frauenbildlweber († 1841). 1829 übernahm der Sohn **Josef**, der 1829 eine Weberstochter, **Besenreither** von Vilseck, 1833 die **Marg. Luther**, Bäckerstochter von Königstein heiratet († 1861). Die Tochter verheiratet sich 1863 mit **Georg Trösch**, Schuhmacher von Hahnbach. Von ihm kam das Haus an **Jul. Reinthaler**.

Die **Kelbig** waren ursprünglich Schlosser. Der älteste ist **Konrad K.** der 1710 im Spital starb. Sein Sohn **Joh. Veit** wurde 1676 Bürger und war im Bach. Er starb 1725. Die Witwe heiratet im selben Jahre den Witwer **J. Mich. Bayerl**, der aus Weiden stammte und 1708 in der Neustadt war, vielleicht im späteren **Kelbig**haus Nr. 113. Das Haus des **Veit Kelbig** wurde wohl verkauft und die Söhne lernten das Gewerbe des Stiefvaters, die Weberei. Der ältere **Josef** heiratet 1743 eine Bauerstochter **Feil** von Habers. **Josef** starb 1784. Er war auf Nr. 309, der Sohn **Vitus**, 1778 getraut mit einer Schwester des Pfarrers **Barth. Heldmann** in Hahnbach,

starb 1822 in Nr. 113. Dessen Sohn **Franz Joseph** verkaufte 1833 das Haus an den Bauerssohn **Georg Holleder** von Breitenbrunn. **Franz Joseph** starb 1855 im Spital, die Frau, geb. **Freitag** von Süß, erst 1882. Der einzige Sohn **Anton** starb 1895 als fürstl. Generalkassadiener in Regensburg. Ein Bruder des **Joseph K., Joh. Georg**, heiratet 1751 die hochftl. Leibkutscherstochter **M. Elis. Filchner** und starb schon 1755. Der einzige Sohn **Georg** heiratet 1787 († 1811). Die Tochter **Magdalena** verehelichte sich 1820 mit **Mathias Reil** von Iber, Weber. Er ist 1822 u. s. w. in Nr. 309. Auffallend ist, daß er erst um 1844 den Zins zahlte. Um 1835 zahlt den Zins **Johann Holleder**. Ein solcher war auf Nr. 332; es wird aber wohl der obige **Georg H.** in Nr. 113 gewesen sein. Nach dem Verzeichnis von 1848 lag der Zins auf dem Garten Pl.-Nr. (?) 248, was vielleicht einen Anhaltspunkt geben mag. **Mathias** starb 1863, sein Sohn **Georg** 1878.

24. Hs.-Nr. 364 (?). Zins: 10 Kreuzer = 40 dl (42 dl). Es ist das einzige Haus im Bachviertel, welches eine Gilt zahlt, nahe beim Brunntor, am Brunnberg gelegen. Besitzer 1543 **Linhard Kettel**, 1581 **Kaspar Pickhel**, 1631 **Hans Gigerer**, 1659 **Hans Geigerer**, 1694 **Sebastian Männer**, 1724 dessen Erben, 1725 **Georg Stadtherr**, 1749 **Georg Neidhart**, 1762 **Gg. Mich. Pruckmüller**, 1767 **Wilhelm Sachs**, 1792 **Ignaz Weigl**, Schuster, 1810 derselbe, 1835 **Georg Heimbucher** vom **Weiglhaus**, 1844 und 1848 ebenso (Verz. 1848: Pl.-Nr. (?) 33). Das Brunntor ist schon 1642 erwähnt. Auf demselben ist auch eine Wohnung. **Georg Heimbucher** wohnte in Nr. 364, jetzt **Lindner**, Bäcker. In der Nähe wird also wohl auch das Brunntor gewesen sein, innerhalb des Weihertores, beim Aufgang zum Markt. 1642 waren mehrere **Gigerer** hier ansässig. Ein **Hans G.** war im Bach, aber, der Reihenfolge nach zu schließen, nicht beim Brunntor.

Über **Männer** vgl. Nr. 234.

Ein **Sebastian Statther**, Maurer, aus Bärnau, heiratet 1707 eine Braut aus Amberg. Er ist 1708 im Bach. 1720 ist er bereits gestorben. Hier heißt er Maurermeister. 1733 heiratet eine Tochter. Der 1709 geborene Sohn **Joh. Bapt.** wurde 1733 Priester und Cooperator hier, † 1774 als freies. Pfarrer von Neunkirchen b. W. und Beichtvater der Salesianerinnen hier. Begraben in der Klosterkirche.

Georg Neidhardt ist der Sohn des **Adam N.**, Maurers, von Bärnau, der 1694 eine **Mages** aus Weiden heiratete und 1716 starb. **Georg** heiratet 1723. Sein Vater ist 1708 im Bach, und **Georg** wohl auch. Auf Nr. 364 kam er erst nach 1735. **Georg** starb 1763, er war auch Bräuer. **Gg. Mich. Pruckmüller**, ein Schuhmacher, war sein Schwiegersohn. 1743 heiratet er die **Barb. N.** und starb 1796.

Wilhelm Sachs, ein Soldatensohn und Maurer, heiratet 1760 die Witwe eines Neffen des **Gg. Neidhardt** und starb 1770.

Ignaz Weigl, Schuhmacher, von Göppmannsbühl bei Stadt Kemnath, heiratet 1779 die Witwe des **J. Sigm. Pickl**, Schuhmachers, (sein Vater war Buchdrucker, sein Onkel Mesner in der Klosterkirche), welche eine Tochter des **G. M. Pruckmüller** war. **Weigl** starb 1815, die Frau 1816.

Um diese Zeit kam wohl **Georg Heimbucher** auf das Haus, der 1812 heiratet. Nr. 364 heißt das obere **Heimbucherhaus**, zum Unterschied von Nr. 443, welches 1822 **Heimbucherhaus**, 1833 **Heimbucherturm** genannt wird. In diesem Hause wohnte **Heinrich Heimbucher** († 1822).

Wie auf den besprochenen Häusern lagen auch auf 4 Gärten Grundzinse an die Pfarrei:

1. 1543 zahlt **Bastian der Stadler** von einem Garten 3 Schill. dl = 90 dl (später 21 Kreuzer 2 dl) oder 2 Viertel Hopfen. 1581 heißt es, daß er beim Gottesacker liegt. Es ist nach dem Verzeichnis von 1848 Pl.-Nr. 613, auf dem später das Wohnhaus Nr. 347 stand. 1581 zahlt den Zins die Witwe des **Mich. Resch**, dann **Hans Dotzler**, 1631 Herr **Joh. Schlemmer** (vgl. Hs.-Nr. 248), nach ihm Herr **Leonhard Kaiser**, 1659 derselbe, 1694 **August Sättler**,

Zollbereiter, 1735 Herr **Dötschmann** vom **Sättlergarten**, ebenso 1649, 1662 und 1667 heißt es **Johann Christoph D.**, 1792 **Joh. Gg. Wiesand**. Bei dieser Familie blieb dann Garten und Haus, bis es von der Friedhofsverwaltung erworben wurde. 1860 ist noch **Stefan Wiesand** darauf. Zur Zeit ist das Haus eingelegt.

Über **Leonh. Kaiser** vgl. Hs.-Nr. 239.

Josef Aug. Sättler (Settler), Zollbereiter, starb 1732, 64 Jahre alt. Eine **Anna**, vielleicht dessen Witwe, 1752, 71 Jahre alt. 1708 wohnt er im Bühl. Ein **Barth. Sättler** war Stadtschreiber hier, von 1680 an, † 1705.

Joh. Christoph Dötschmann wurde 1763 Ratsherr und starb 1785.

Der Name **Wisand (Wisendt)** kommt schon 1642 vor. Ein **Hans Wisendt** ist Schmied in der Neustadt. 1708 ist daselbst ein **Leonhard W.** 1720 ist derselbe bereits gestorben. Die Witwe ist bei ihrem Sohn **Philipp**. Dieser war ein Hufschmied und ist 1715 Meister geworden. Außerdem ist noch ein **Georg Wisendt** hier, Stadtmesser, von Schmidmühlen, 1715 Bürger, und ein **Jakob Wisender**, Schneider, ein Bürgerssohn und 1705 Bürger geworden. 1837 ist ein **W. Wilhelm**, Zeugmacher in Nr. 190 (**Zintl**), **Christian**, Schneider, in Nr. 231 (**Amann**) – 1860 ist er in Nr. 67, **Stephan**, Schneider, in Nr. 347.

2. 1543 zahlt die alte **Staudnerin** vom Garten vor dem Rosenberger Tor 1 Sch. 2 dl = 32 dl oder 8 Kreuzer. 1581 **Georg Staudtnerin**, die alte Pfarrerin, 1631 Herr **Mich. Mayer**, Sekretär, 1659?, 1694 die Hofkammer, 1735 **Schönl** oder der sogenannte **Kroner** vom erkaufte **Mayergarten**. In den Jahren 1732 – 1734 zahlt die Hofkammer, 1749 Herr **Rheinthaler** vom alten Hofgarten, 1762 **Josef Schmidt** vom **Mayengarten**, 1767 derselbe, 1792 **Barthl Weiß** vom **Mayengarten**, 1810 derselbe, dann **Peter Sperl** vom **Maigarten**, 1837 derselbe vom **Maiengarten**, 1848 dessen Witwe vom Garten, Hopfengarten und Acker. Interessant ist hier die Umwandlung des Namens **Mayergarten** in **Mayengarten** und **Maigarten**. Der Grund der alten Bezeichnung war vergessen.

Über die Familie **Staudner** vgl. Hs.-Nr. 59. Da 1543 den Hauszins der Sohn **Hans St.** gibt, so hatte sich die Mutter wohl den Garten vorbehalten. Als Nachtrag wird hierher bemerkt, daß nach Hist. Vhdl. Bd. 55 S. 285 ein **Georg Stautener**, Superintendent von Sulzbach, 1548 zu Bologna studierte. Im Mai 1612 trugen sich in das Stammbuch des **Christoph Agrikola** in Sulzbach ein: Dr. jur. **Zacharias Staudtner** und Pastor **Caspar St.** (hist. Vhdl. Bd. 56 S. 148). Ebenda S. 74 ist auch vom Jahre 1626 ein Eintrag des **Mich. Maier jun.** Secret. Palatino-Sulzbach im Stammbuch des evang. Pfarrers **Georg Eckenberger** angegeben. 1642 wohnt **Mich. Mayer**, kassierter Rat, in der Neustadt, ein **Ulrich M.** ist im Markt. **Georg M.** ist Gastwirt in der Neustadt.

Ein **Johann Schenl (Schinl)** ist 1708 im Bühl. 1720 heißt es von ihm: aus Rosenberg gebürtig, Stadtfischer, vor 19 Jahren Bürger geworden.

Johann Georg Rheinthaller, Schneider, Sohn eines hiesigen Zimmermanns, (der von Schön- lind i. Opf. stammte und 1705 Bürger wurde, er wohnt 1708 im Bühl) heiratet 1739 die Metzgerstochter **M. Sophia Bauer** und 1749 die **Sab. Kopp** von Amberg. Er starb 1754, 49 Jahre alt. 1755 heiratet die Witwe den **Martin Engert**, Gastwirtssohn von Gützing im Würzburgischen, Schneider. 1789 heiratet eine Tochter **Rheinthallers** den Schneider **Joh. Andreas Zeitler** aus Raigering († 1826).

Joh. Josef Schmid, von hier, Melber, heiratet 1752 die **Eva Winkler** von Obersdorf und 1765 die Försterstochter **Lohwasser** von Siebeneichen. Er starb 1794. Er war wohl auf Nr. 245. 1792 heiratet auf dieses Anwesen **Barth. Weiß**, von Kümmersbuch, Bäcker, die **M. Barb. Gleich**, Bäckers- und Bürgermeisterstochter von Hahnbach. Beide haben jedenfalls das Anwesen gekauft. **Weiß** starb 1809, 56 Jahre alt. Die Witwe heiratet dann 1810 den Bäckerssohn **Peter Sperl** von Schwarzenfeld, der 1849 starb. Der Sohn **Peter** heiratet 1858 die **A. M. Schatz**, Müllerstochter von Kötzersricht (getraut von seinem Bruder **Joh. Sperl**, damals

Neomyst in Ensdorf, † 1887 als Benefiziat in Niederpinhard). Die Witwe starb 1878, jetziger Besitzer **Joh. Mutzbauer**.

3. 1543 zahlt **Utz Plankh** 9 dl von einem ,Garten vor dem Weiher- (1581 korrigiert: Neuen) Tor. 1581 zahlt denselben **Jocham Rodl**, dann **Kaspar Schwarz**, fstl. Kamerschreiber, der den Zehent in natura gibt, 1631 Herr **Hans Dreiß**, Cobolenz, 1635 derselbe, dann Dr. **Schütz**, 1659 Dr. **Schüßel**, dann Herr **Weismann**, 1694 Lic. **G. Leonhard Silberschmid**, Stadtsyndikus (2 Kreuzer 3 dl), 1732 Herr Hofkammerrat **Silberschmid** (2 Kreuzer 1 dl), 1749 derselbe, 1762 Frau **Salome Mannerin** von ihrem Garten beim Neuen Tor, ist der erste linker Hand, an der Hannbacher Straßen, 1772 Herr **Heinrich Manner**, 1792 Herr Hofrat **Schleiß** vom **Mannergarten**, 1810 **Stephan Hölzl**'s Witwe, 1812 **Margaret H.**, 1835 **Geißmann**, Ökonom, 1844 **Joseph Gnahn** vom **Hölzlgarten**, 1848 **Michael Gnahn** vom Gut.

Utz Plankh zahlt auch einen Hauszins von 15 ½ dl, später 16 dl, vgl. Hs.-Nr. 248 und 80.

Ein **Joachim Dreiß**, senator ist 1642 im Bach. 1646 kam er ins Spital.

Dr. **Schütz** war jedenfalls Advokat.

Das war auch Dr. J. U. **Martin Schüßel**, der später Neuburger Rat wurde. Er wohnt in der Neustadt. Seine Frau **Maria** starb 1669, **Martin** 1689, 85 Jahre alt. (In der Matrikel **Schießl** geschrieben.). 1642 hat er 2 Kinder: eine Tochter **M. Elisabeth**, 7 Jahre, einen Sohn **Joh. Heinrich**, 4 Jahre alt. Stadtschreiber ist 1647 Herr **Joh. Rudolf Piernbaumer**, der 1649 resigniert wegen Religionsänderung. 1669 heißt **Schießl** Stadtschreiber (1631-46 und wieder 1666-80).

J. Gg. Leonhard Silberschmied war J. U. Lic. und Advokat, später Hofkammerrat. Seine Frau starb 1729, 69 Jahre alt (?), er selbst 1753, 79 Jahre alt, von 1708 – 1720 Stadtsyndikus. Sein Sohn **Christoph Georg** starb 1736 ledig als Regierungsadvokat, 30 Jahre alt. Eine Tochter **M. Salome** heiratet 1723 den **Mich. Alexander Heinrich Hertel**, Dr. theol. et medic., Stadt- und Regierungsphysikus, der hier nicht starb. Sein Sohn **Joh. Mathias Josef**, geb. 1726, starb 1766 als Regierungsadvokat, 40 Jahre alt. Die Witwe heiratet 1741 den **Jos. Mathias Manner** und starb 1771, 66 Jahre alt.

Die **Manner** stammten aus Weiden. 1700 heiratet **Ignaz Manner**, Sohn des Syndikus **A. Stefan Manner** in Weiden die Umbgeltnerstochter **Johanna Eleonora Wiesnet**. Er besaß ein Gut in Lindhof, wo er auch wohnte. Nach 1707 kam er nach Weiden, als Landgerichtsschreiber. (Der Hof wurde verpachtet, blieb aber noch lange im Besitz der Familie). 1735 ist er als Pensionist wieder hier und starb 1750, 82 Jahre alt. Die Tochter **Franziska** heiratet 1724 den Gerichtsschreiber **Zach. Friedr. Göritz**, J. U. Cand., Apothekerssohn aus Weiden, † 1731, **Barbara** heiratet 1735 den **Ignaz Wiedemann**, Kastner das Klosters Waldsassen in Weiden, (getraut von P. **Ambros M. O. S. Bern.** in Waldsassen), **Kunigunda** 1736 den **G. Josef Weiß**, Expeditior des Klosters Waldsassen, Registrator und Richter in Hardeck. Der ältere Sohn **Jos. Mathias**, Steuerbeamter und Regierungsadvokat heiratet 1741 die Witwe **Salome Hertl**, geb. **Silberschmied**. Er starb 1750, 50 Jahre alt. Die Witwe erbt vom Vater († 1753) den Garten und starb 1771. Der Sohn **Georg Josef (Leonhard)**, geb. 1745, starb 1772 als Reg.-Advokat, seit 1768 verheiratet mit **Eleon. Hortig**, Regierungssekretärstochter, welche 1781 den **Ign. Jos. von Scherer**, Leutnant im Reg. Zweibrücken heiratet. Er ist wohl identisch mit dem im Verzeichnis genannten **Heinrich**. Der jüngere Sohn des **Ignaz**, **Max**, pfälzischer Rat, heiratet 1745 die **M. Anna von Korb**, Tochter des Reg.-Kanzlers **Joh. Georg von Korb**, († 1747) und 1748 die Bauerstochter **A. Maria Obermayer** von Leinbach. **Max** starb als Hofrat 1758, 48 Jahre alt, die Witwe 1774, 54 Jahre alt. Sein Sohn **Mathias** heiratet 1773 die Regierungsratstochter **A. Maria Bayer** (vgl. Hs.-Nr. 240). Er heißt auch Rat und starb 1821 in Hs.-Nr. 132, jetzt **Hagenah**. 1820 starb sein ältester Sohn **Tobias** starb als Oberleutnant. Die Tochter **Sara** heiratet 1815 den **Leonhard Wolf**, Chirurg und Sohn eines Chirurgen

in Eschenfelden, später in Amberg. Das Haus erhält die jüngere Tochter **Magdalena**, welche 1816 den Chirurgen **Gottfried Panzer** von hier heiratet. **Panzer** kam nach 1833 fort. Der Garten kam von der Familie **Silberschmied-Manner** an die **Schleiß von Löwenfeld**. Der ältere **Josef Bernhard**, Dr. art. lib. et Philos. et medic., Stadt- und Landphysikus und Hofrat, kommt 1761 zum ersten Mal vor. (Er war der Nachfolger des 1759 gestorbenen Physikus Dr. **G. Haunfelder**.) Seine Frau war eine **Gutmann** von Amberg, Schwester des damaligen Pfarrers von Aschach, **Josef Gutmann. Bernhard** starb 1800, 71 Jahre alt, die Witwe **Franziska** 1808, 77 Jahre alt. Ein Sohn, **Konrad**, starb 1789, 29 Jahre alt, als Regierungsphysikus in Amberg. Eine Tochter, **Mar. Sophia**, geb. 1776, ist verheiratet mit Landrichter **Peter Krembs** in Waldmünchen, früher Stadtsyndikus hier, dann Landrichter in Auerbach. Eine Andere Tochter, **Katharina**, heiratet 1788 den Regierungsadvokaten **Karl Josef Biret** aus Windischeschenbach, der später in Amberg war. Der Sohn **Max Josef** heiratet 1791 als Sekretär der simultanen Kirchendeputation hier die Hofratstochter **Philippine Benner** von hier. 1802 ist er Landesdirektionssekretär in Amberg. Er ist der Verfasser der 1789 erschienen Schrift: „Beiträge zur Urgeschichte Sulzbachs“. Nachfolger des **Josef Bernhard** wurde der Sohn **Christoph**, geb. 1772, Dr. med. 1798 wurde **Christoph** Stadtphysikus in Schwandorf, wo auch seine Frau, **Eusebia Bronold**, herstammte (Histor. Vhdl. Bd. 24 S. 418). Interessant sind seine fixen Bezüge: 10 Klafter weiches Holz, 10 kleine Viertel Korn, 10 kleine Viertel Haber, 2 Viertel Weizen und 75 fl bar. Dafür mußte er die Armen der Stadt und die Insassen des Bürgerspitals umsonst behandeln, und in seiner Praxis den Kranken in Schwandorf vor den anderen beistehen. Außerdem durfte er ohne Vorwissen des kumulativen Polizeiamtes nicht über 2, höchstens 3 Tage sich entfernen. 1801 kam er nach Sulzbach. Schon in Schwandorf verfaßte er eine medizinische Ortsbeschreibung von Schwandorf im Nordgau (Sulzbach 1799). Eine ähnliche Schrift verfaßte er 1806 über Sulzbach. Außerdem gab er schon 1794 eine Schrift über die Sterblichkeit der neugeborenen Kinder heraus. (Auch der Vater schrieb 1792 einen Familienkalender des Hauses **Wittelsbach**.) 1822 heißt das Haus Nr. 249, jetzt 268, **Geismann**, das **Schleißhaus**. Es war also im Besitz des **Bernh. von Schleiß**. Der Sohn **Christoph** war, wenigstens anfangs, in Miete: 1802 in Nr. 193 (Nr. 242), 1804 in Nr. 22 (Nr. 80?). Der Garten geht über auf **Stefan Hölzl**. Dieser war ein Sohn des Binders **Kaspar H.** aus Löfflersberg, der 1736 die Binderstochter **A. M. Dewald** heiratet und 1801 starb, 91 Jahre alt. **Stefan** starb 1810, wie sein Bruder **Anton**. Die Witwe **Margareth** war in Nr. 45 = 55, wo sie 1822 mit abbrannte und dann das Haus an den Apotheker **Schießl** verkaufte, dessen anstößendes Haus zu Nr. 54 kam. Der ältere Sohn **Andreas** war 1822 in Nr. 67 = 16, wo auch **Stefan** war. Nach dem Brand kam er auf Nr. 62 (**Renner-Seitz**). Der Bruder **Anton** war im „unteren“ **Hölzlhaus** Nr. 289 = 362, jetzt **Deyerl**, wo seine Witwe 1822 mit abbrannte. Um 1837 ist im Besitz des Gartens **Joh. Geismann**, der in Nr. 208, jetzt **Sperber**, wohnte. **Mich. Gnahns** Witwe ist 1860 in Nr. 213, Gartenhaus des **Renner-Seitz**.

4. 1543 gibt **Simon Saylor** von einem Garten vor dem Rosenberger Tor 1 Sch. 12 dl = 42 dl (10 Kreuzer). 1581 hat denselben **Hans Kronachers** Witwe bei der Kirche. 1631 ebenfalls **Hans Kronachers** Witwe, 1635 **Jakob Auers**, 1659 **Stephan Pliz**, vom **Kronacher** Garten, 1694 Herr **Franz Egerter**, 1724 Herr **Bernhard Allioli**, 1762 heißt es **Joh. Bernhard Alliolis** Erben vom Garten beim Neuen Tor im sog. Neugassel, 1792 **Josef Allioli** von seinem Garten beim Neuen Tor, 1810 derselbe, 1835 **Georg Strobl**, 1844 **Johann Strobel** vom **Süßergarten**, 1848 derselbe, Gartenwohnung.

Über die älteren Familien vgl. Hs.-Nr. 80 und 89. Auffallend ist, daß der Garten erst vor dem Rosenberger, dann vor dem Neuen Tor gelegen ist. Letzteres ist wohl richtig. 1581 heißt es, daß der Garten an **Jakob Sichelstils** Wiesen anstößt, der nach der Zehentbeschreibung vor dem Neuen Tor eine Wiese hatte.

Ein **Georg Strobl** kommt wohl um 1835 hier vor, er ist auf Nr. 235, jetzt **Sperber**, aber den Zins gab wohl **Johann Strobl**, aus Artelsbrunn, zuletzt in Süß, der 1820 hier die **Marg. Kohl** von Süß heiratet. Er wohnt 1822 im **Süßner** Garten, 1833 im **Allioligarten** und starb 1859, 67 Jahre alt. In dem Garten steht jetzt Nr. 211, **Paulus**, bisher **Pöllmann**.